

Ausgabe 3|21

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de

Naturschutz
PRAKTISCHE
TIPPS FÜR'S
WANDERN
Spurlos
unterwegs

Klimabaustelle

Freiwillige aus unserer Sektion
beim Einsatz im Kaunertal



SPURENSUCHE S. 18

Jüdische Sektionsmitglieder
in der NS-Zeit: Recherche-
ergebnisse demnächst online

HÖHLENGRUPPE S. 28

Im Tunnel der Träume:
Abenteuer in der Kreuzhöhle in
den Loferer Steinbergen

AUS DER SEKTION S. 42

Protokoll der Mitglieder-
versammlung am 1. Oktober
im Nordwestzentrum



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

mein Dank gilt allen, die sich, egal in welcher Position, in diesen komplizierten Corona-Zeiten für unsere Sektion engagiert und das Sektionsleben auch „unter den erschwerten Bedingungen“ fortgeführt haben. Zum Glück ermöglichen die fortgeschriebenen Corona-Regeln wie 3G wieder mehr Freiheiten in der Durchführung unseres Vereinslebens, vor allem für „Indoor“-Veranstaltungen. Das bedeutet, Gruppentreffen, Vorträge und vieles mehr sind unter Einhaltung der Hygieneregeln wieder möglich. Die Abkehr von den reinen Inzidenzzahlen lässt auf einen besseres Winterhalbjahr 2021/2022 hoffen, ohne größere Einschränkungen.

Anfang September haben wir die traurige Mitteilung erhalten, dass unser Vorstandsmitglied Wolfgang Ringel völlig überraschend verstorben ist. Wolfgang hat sich als Schatzmeister, als Digitalkoordinator, als Ansprechpartner der Jugend oder als Organisator unserer Materialvermietung unermüdlich für unsere Sektion eingesetzt. Mit ihm ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, die bei allen, die ihn kannten, größte Sympathie und Wertschätzung genoss; in der Sektion wie auch außerhalb (siehe auch Nachruf Seite 53).

Die jetzt geltenden Corona-Regeln erlauben fast wieder einen Regelbetrieb in unserem Kletterzentrum, Kursbetrieb und weitere Veranstaltungen können stattfinden. Die Eintrittszahlen gehen nach oben. Die wirtschaftlichen Auswirkungen für das Jahr 2021 wurden abgemildert durch die Corona-Hilfen des Landes Hessen, welche natürlich nicht alle Ausfälle ausgleichen können.

Unser Trainerteam um den Landestrainer Dr. Andreas Vantorre und die Stützpunktrainerin Anna Gießel hat den Trainingsbetrieb für die Kaderkletterer, aber auch die Kletterjugend fortführen können. Die weiteren Wettkämpfe in Hessen und national verliefen für unsere Teilnehmer sehr erfolgreich, so dass wir erneut zu den erfolgreichsten Sektionen im DAV zählen.

Jan Hojer gratulieren wir zu seinem 12. Platz (von 20) bei den Olympischen Spielen in Tokio. Es hat zwar nicht zur Finalteilnahme und einer Medaille gereicht, aber allein die Teilnahme an den Spielen ist ein großer Erfolg.

Unsere Hütten haben die Sommersaison 2021 trotz Corona und des teilweise sehr schlechten Sommers gut überstanden. Insbesondere die Verpeilhütte erfreute sich großer Beliebtheit, aber auch die Rauhekopfhütte war ein gut besuchtes Ziel. Kurz vor Saisonschluss hat dort noch ein Filmteam des DAV einen Imagefilm gedreht. Wir sind gespannt auf die Bilder! Wie bereits dargestellt, haben wir alle nicht zwingend erforderlichen Projekte bei den Hütten gestoppt beziehungsweise

verschoben. Wir warten die endgültige Entwicklung ab und werden ab 2022 Projekte wieder langsam hochfahren.

In der diesjährigen Beitragserhöhung ist anteilig ein „Klima“-Euro für den Klimafond des DAV enthalten gewesen, der im Rahmen der Klimaschutzstrategie des DAV errichtet worden ist. Auf der Hauptversammlung des DAV am 29. und 30. Oktober 2021 in Friedrichshafen wird das **Klimaschutzkonzept des DAV** vorgestellt und zur Abstimmung gebracht. Dabei wird das Grundprinzip **„vermeiden vor reduzieren vor kompensieren“** verfolgt. Dies wird in Zukunft auch auf uns als Sektion und auf jedes Mitglied durchschlagen.

Als erster Schritt steht in 2022 eine **Emissionsbilanzierung** für die Sektion an, was mit unseren 4 Hütten, dem Kletterzentrum und Vereinsheim eine aufwendige Sache werden wird. Daraus leiten sich dann alle weiteren Maßnahmen ab, die uns bis 2030 zur Klimaneutralität führen sollen! Schon jetzt lässt sich sagen, dass wir hier vor einer Mammutaufgabe stehen. Wir werden dazu laufend weiter berichten.

Wir sind stolz darauf, dass wir nun das neue **MainBERG-Magazin**, als Nachfolger unseres Mitteilungsblattes, präsentieren können. Andrea Teupke als verantwortliche Redakteurin und ihr Team sowie Andrea Oberle, als Grafikerin zuständig für Layout und Produktion, haben die erste Ausgabe mit dem Input aus der Sektion zusammengestellt. Wir sind gespannt auf eure Rückmeldungen! In 2021 wird es keine weitere Ausgabe geben, für 2022 sind dann wieder vier Ausgaben geplant, mit den bekannten Terminen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Christine Standke noch einmal für ihren langjährigen Einsatz bei der Erstellung unseres Mitteilungsblattes danken.

Wir freuen uns trotz dieser bewegten Zeiten auf eure aktive Mitarbeit in der Sektion: Der Verein lebt vom „Mitmachen“- dies gilt sowohl intern als auch extern. Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein. In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Herbst, bleiben wir vor allem gesund!

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de



Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main

Liebe Leser*innen,

es ist geschafft: Die erste Ausgabe des neuen MainBERG-Magazins liegt in euren Händen. Allen, die mit Beiträgen, Fotos und organisatorischer Hilfestellung dazu beigetragen haben, ganz herzlichen Dank!

Hinter uns liegen aufregende Wochen: Das neue Redaktionsteam – Christine Hartmann, Julia Neumann und ich – hat geplant, recherchiert und getextet und gemeinsam mit der Layouterin Andrea Oberle die notwendigen Abläufe und Strukturen entwickelt. Überschattet wurde diese Zeit von der traurigen Nachricht, dass Wolfgang Ringel, unser Schatzmeister, plötzlich verstorben ist. Er hat uns besonders im Umgang mit der EDV sehr unterstützt und war immer mit Rat und Tat zu Stelle (Seite 53).

Wie gewohnt erfahrt ihr hier im Mitgliedermagazin, was gerade los ist in unserer Sektion, welche Angebote es gibt und natürlich was die Gruppen unternommen haben: Die Höhlengruppe hat sich wieder in den Untergrund gewagt, die BG war auf dem Gletscher unterwegs und auch die Kurse der KLETTThERAPIE konnten endlich wieder anlaufen.

Darüber hinaus wollen wir euch aktuellen Lesestoff rund um den Bergsport bieten. Dieses Jahr sind erstmals Jugendliche aus unserer Sektion zur Klimabaustelle im Kaunertal gefahren. Was sie dort erlebt haben und welche Folgen die Erderwärmung in den Alpen, aber auch bei uns im Taunus hat, erfahrt ihr auf den Seiten 8 bis 13. Weil der DAV insgesamt sich nicht nur als Sport-, sondern auch als Naturschutzverein versteht, rückt auch dort das Thema Klimaschutz immer mehr ins Blickfeld. Julia Neumann hat an einer interessanten Tagung dazu teilgenommen, von der sie auf Seite 6/7 berichtet, und Christine Hartmann hat Umwelt-Tipps fürs Wandern gesammelt (Seite 14).

Das MainBERG-Magazin würde nicht so schön aussehen, hätte nicht Tanja Pobitschka ein neues Layout-Konzept entwickelt und Andrea Oberle es kongenial umgesetzt und mit Leben gefüllt. Beispielsweise findet ihr in der Heftmitte die Rubrik Bergfest – ein Platz für eure ausdrucksstärksten Fotos.

Auf eure Rückmeldungen und Themenvorschläge sind wir jetzt sehr gespannt – und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Andrea Teupke
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de



Andrea Teupke
ist verantwortliche
Redakteurin vom
MainBERG

Inhalt



12 KLIMAWANDEL IM TAUNUS

Dachthema

- 6 Klimawandel und der DAV
- 8 Viel Mühe für die Kühe: Die Jugendgruppe auf der Klimabaustelle im Kaunertal
- 12 Interview: Klimawandel vor der Haustür
- 13 Lieber vegetarisch
- 14 Spurlos unterwegs
- 16 Ideen für den Alltag

MainBERG aktuell

- 17 O'zapft is! Unsere Elektro-Tankstelle
- 18 Die Spurensuche geht weiter
- 22 Wer ist eigentlich ... Kerstin Reines?
- 35 Bericht aus dem Kletterzentrum

Gruppenleben

- 24 Jungmannschaft auf Hochtourenwochenende
- 25 Kletterteam auf Erfolgskurs
- 28 Höhlengruppe im Tunnel der Träume
- 32 BG: Eiskurs auf der Vernaghütte
- 33 Neustart der Klett^herapie
- 36 Familiengruppe V: Goetheturm und Gundelhard
- 37 MTB-Gruppe: Cardiotraining im Taunus

Aus der Sektion

- 40 Materialvermietung
- 42 **Protokoll der Mitgliederversammlung vom 1. Oktober 2021**
- 46 Veranstaltungen
- 50 Ausbildung

Rubriken

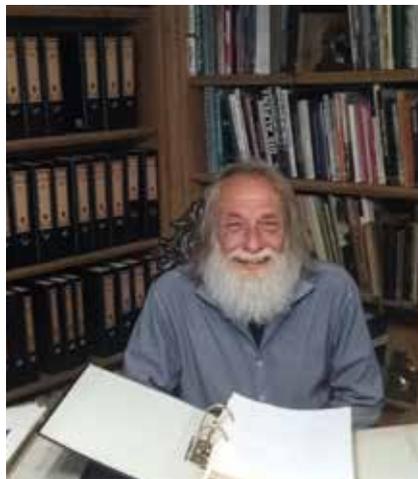
- 30 Bergfest: „Cip & Co.“ am kleinen Lagazuoi
- 58 Impressum



8 KLIMABAUSTELLE IM KAUNERTAL



17 ELEKTROTANKSTELLE



20 SEKTIONSCHRONIK



27 OLYMPIA 2020



28 HÖHLENGRUPPE



33 KLETT^HERAPIE



37 MTB-GRUPPE



Redaktionsschluss Heft 01 | 2022

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der 20. Dezember 2021.

Klimawandel und der DAV – Vom Gletscher bis ins flache Land



Wetterhorn-Aufzug und Grindelwaldgletscher,
Postkarte 1913, Bild: ETH-Bibliothek Zürich

Den Aufstieg noch in den Knochen, aber glücklich und zufrieden. Die Hütte ist erreicht, die Aussicht phänomenal. Verschneite Gipfel in der Ferne, saftige Wiesen in den Tälern, schroffe Felsen in nächster Nähe, dazwischen ein Blütenmeer. Als wäre das alles nicht genug, taucht die Sonne den Himmel in ein warmes Abendrot.

Auf dem Weg in die Stube kommst du an einer Fotogalerie vorbei. Dein Blick bleibt an einem alten Schwarz-Weiß-Bild hängen. Die Aufnahme eines Gletschers um das Jahr 1950. Daneben eine urige Berghütte aus Stein, eine lachende Familie im Vordergrund. Moment mal, denkst du dir. Ist das nicht genau die Hütte, in deren Flur du in diesem Moment stehst? Einen See gibt es, ja, aber einen Gletscher hast du auf deinem Weg hierher nicht bemerkt.

Alle reden vom Klimawandel

Natürlich kennst du die Aufnahmen von Eismassen, die sich von Eisschelfen in der Arktis und Antarktis lösen. Dass die Gletscher in den Alpen und anderen Gebirgen weltweit zurückgehen, ist dir nicht neu. Aber es mit eigenen Augen zu sehen, bringt dich ins Grübeln.

Seit jeher befinden sich die Alpen im Wandel. Vor Millionen von Jahren tra-

fen die afrikanische und die europäische Erdplatte aufeinander. Durch den Aufprall falteten sich die Ränder auf, Gestein wurde nach oben gedrückt, und nach und nach entstand das Gebirge, wie wir es kennen. Doch auch heute noch bewegt sich die afrikanische Erdplatte wenige Zentimeter pro Jahr nach Norden und drückt immer stärker gegen die europäische Erdplatte. Dadurch wachsen die Alpen jährlich um einige Millimeter in die Höhe. Auch Erdbeben können entstehen und die Landschaft sich durch Gesteinsabgänge und Erdrutsche verändern.

Der Klimawandel hingegen, von dem heute die Rede ist, beruht nicht auf geologischen Prozessen. Er ist menschengemacht. Darüber sind sich laut einer Studie 97 Prozent der Wissenschaftler*innen weltweit einig. Die vielfach zitierte Studie wurde 2013 in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Environmental Research Letters“ publiziert (Cook et al., 2013).

In den Alpen macht sich der Klimawandel insbesondere dadurch bemerkbar, dass die Durchschnittstemperaturen dort noch schneller ansteigen als im globalen Durchschnitt. Höhere Temperaturen führen dazu, dass Arten, die an bestimmte klimatische Bedingungen angepasst sind, in

die Höhe ausweichen müssen, weil es dort (noch) kühler ist. Diese Tiere und Pflanzen finden in ihren ursprünglichen Lebensräumen keine geeigneten Bedingungen mehr vor. Hinzu kommen die bereits angesprochenen Gletscherschmelzen. Außerdem tauen Permafrostböden auf und Feuchtgebiete trocknen aus. Auch die Schneegrenze verschiebt sich immer weiter in die Höhe. Neben den steigenden Durchschnittstemperaturen kommt es verstärkt zu Unwettern und Extremwetterereignissen, in deren Folge Hochwasser und Lawinen häufiger und intensiver auftreten als zuvor.

Doch nicht nur in den Alpen ist der Klimawandel spürbar. An vielen Tagen im Jahr reicht es schon, in einer Dachgeschosswohnung zu wohnen, um zu bemerken, dass etwas anders ist als früher. Elf der dreizehn wärmsten Jahre Deutschlands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 sind in den vergangenen 20 Jahren gewesen. Wer der Hitze der eigenen Wohnung im Sommer entfliehen will, kommt vielleicht auf die Idee, einen Ausflug in den Taunus zu machen. Im Wald ist es im Sommer bekanntlich kühler: Das Blätterdach schützt vor der Sonne, Wasser aus Bäumen und Böden verdunstet und kühlt die Luft ab. Doch auch in den Wäldern des Taunus oder im Frankfurter Stadtwald führt der Klimawandel zu Veränderungen (siehe auch Seite 12/13).

Klimafreundlicher Bergsport

Der DAV-Bundesverband hat die Zeichen der Zeit erkannt. So wurde beispielsweise das Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“ durchgeführt, um umweltfreundliche Anreisen in Bergsportgebiete in den Fokus zu rücken. Außerdem wurden Hütten und sonstige Vereinsgebäude auf ihre CO₂-Bilanz hin untersucht, um Einsparungspotenziale zu finden und Alternativen zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Alpenverein Südtirol und dem Österreichi-



Jungfrau, Aletschhorn von Norden, 4300 m, 1920-1930
Bild: ETH-Bibliothek Zürich

Nachhaltigkeit war auch auf der Online-Tagung von DAV und JDAV am 7. und 8. Mai 2021 das zentrale Thema



Der Alpenverein wurde auch ein Umweltgütesiegel entwickelt, das an AV-Schutzhütten mit umweltgerechter Ver- und Entsorgung-Infrastruktur verliehen wird. Darüber hinaus wird dem Thema Klimaschutz bei Bildungsprojekten immer mehr Platz eingeräumt. Auch eine Resolution für eine konsequente Klimapolitik wurde formuliert. Seit dem ersten Januar dieses Jahres zahlen alle DAV-Vollmitglieder zudem einen jährlichen Klimabeitrag von einem Euro, der in einen Klimafonds mit dem Ziel der Emissionsreduzierung fließt.

Vom Reden zum Handeln

Passend dazu fand Anfang Mai dieses Jahres auch die DAV- und JDAV-Nachhaltigkeitstagung statt. Das Motto lautete „Vom Reden zum Handeln“. Ziel war es, Themen wie Klima- und Naturschutz, aber auch damit einhergehende soziale Fragen, aus einer Bergsport-Perspektive zu betrachten. Zur Einstimmung hielt Tina Teucher, Expertin für Zukunftskompetenz und nachhaltiges Wirtschaften, einen Vortrag zum Thema „Zukunftskompetenz – wie kann der DAV zu einem nachhaltigen Wandel beitragen?“. Sie nannte eine Vielzahl an Handlungsoptionen, durch deren Umsetzung der DAV sich noch mehr in Richtung Nachhaltigkeit orientieren könnte. Schlagworte waren unter anderem Klimaneutralität, bewusster Konsum und Kreislaufdenken. Angefangen bei „Klassikern“ wie der Mobilität über nachhaltige Büroustattung bis hin zur Sharing Economy, bei dem es darum geht, Dinge mit anderen zu teilen oder zu tauschen – Schlagwort: „Nutzen statt besitzen“ – waren viele wertvolle Anregungen dabei.

Am Samstag der Tagung konnten sich die Teilnehmenden dann intensiver mit einzelnen Themenbereichen beschäftigen. In einem Workshop wurde eine sogenannte Zukunftswerkstatt durchgeführt. Dieser methodische Ansatz soll die Fantasie anregen, um

Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Eine Idee, die dabei entstand, war eine „Nachhaltigkeitsabgabe“ für Angebote des DAV oder JDAV. Wer etwa an einer geführten Wanderung teilnimmt, könnte neben den Kosten für die Tour (freiwillig) einen kleinen Betrag zusätzlich entrichten. Diese Nachhaltigkeitsabgabe könnte dann von der anbietenden Sektion dazu verwendet werden, den Sektionsbetrieb klimafreundlicher zu gestalten.

In einem anderen Workshop widmeten sich die Teilnehmenden dem Bereich Mobilität. Christian Stolz von der Sektion München Oberland stellte beispielsweise den Münchner „Bergbus“ vor. Auf Initiative seiner Sektion startete Ende Juni eine Pilotphase, in der an den Sommerwochenenden Busse aus der Münchner Innenstadt wechselnde Tourenziele anfahren, die nur schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, etwa im Chiemgau oder in den Ammergauer Alpen. Durch ein einfaches Buchungsverfahren, zentrale Einstiegspunkte, Fahrten ohne Zwischenstopps sowie die Möglichkeit, Fahrräder, Ausrüstung oder Kinderwagen mitzunehmen, soll es Bergbegeisterten aus München und Umgebung leicht gemacht werden, ohne eigenes Auto in die Berge zu fahren und dabei trotzdem auch mal unbekanntere Gebiete zu entdecken. Tourentipps und lokale Empfehlungen liefern die Bergbus-Betreiber gleich mit.

Wohin du willst

Passend hierzu wurde von Dr. Thomas Huber, Leiter innovative Verkehrskonzepte der DB Regio Bus, während einer virtuellen Exkursion die App „Wohin du willst“ vorgestellt. Darin werden sämtliche „Mobilitätsoptionen“ einer Region vereint. Nicht nur Busse und Bahnen werden angezeigt, sondern auch Sammeltaxis oder Mitfahrgelegenheiten. Die Fahrtkosten sind klar ersichtlich, Tickets demnächst auch direkt buchbar, und



Die App „Wohin Du willst“ der DB Regio Bus

es wird in Echtzeit angezeigt, ob irgendwo Verspätungen auftreten. Laut Thomas Huber gibt es bereits Regionen, in denen die App sehr gut funktioniert, da die lokalen Anbieter gut zusammenarbeiten. In anderen Regionen würde das Potenzial jedoch noch nicht voll ausgeschöpft. Auch im DAV-Bundesverband wird überlegt, ob eine Anpassung der Wohin-du-willst-App an einzelne DAV Sektionen sinnvoll wäre. Sektionen erhielten dann einen internen Zugang und könnten für ihre Sektionsmitglieder bergsportspezifische Angebote, wie beispielsweise den Münchner Bergbus, zusammentragen.

Alles in allem kamen während der Tagung viele Perspektiven zutage. Es wurden spannende Projekte und gute Ideen vorgestellt, berechtigte Kritik geäußert, und es wurde viel diskutiert. Viele der Teilnehmenden erschienen gegen Ende der Tagung inspiriert und motiviert, etwas von dem Gehörten in die eigene Sektion zu tragen und weitere metaphorische Steine ins Rollen zu bringen.

Nun liegt es an uns allen, den Mitgliedern von DAV und JDAV, das Thema der Nachhaltigkeitstagung im Alltag und in der Sektionsarbeit umzusetzen: Reden allein reicht nicht – wir müssen handeln und zwar jetzt!

Text: Julia Neumann



Sehr viel Mühe für die Kühe

Zehn Freiwillige aus unserer Sektion haben im Kaunertal die Almwiesen gepflegt – und dabei viel über die Folgen des Klimawandels erfahren

„Junge Almfriseur*innen kämpfen gegen den Klimawandel“ - unter dieser originellen Überschrift hat die *Tiroler Tageszeitung* im Juli über die „Klimabaustelle am Kaunergrat“ berichtet. Mit „junge Almfriseur*innen“ waren die zehn Freiwilligen aus unserer Sektion gemeint, die vom 18. bis zum 25. Juli gemeinsam im Gepatschhaus wohnten und halfen, die nahe gelegenen Almwiesen zu pflegen. Jugendliche, Kinder und auch ein paar Erwachsene rodeten Büsche, rupften giftige Pflanzen aus und schleppten Steine, Schutt und Geröll von den Weiden.

Eine schweißtreibende Arbeit, berichtet Laurent Gruenbauer, einer der Teilnehmenden. Der 16-Jährige klettert regelmäßig in der Jugendgruppe. Als er von dem Aufruf erfuhr, gegen Kost und Logis zum Erhalt der Kaunertaler Kulturlandschaft beizutragen, meldete er sich sofort an. „Ich gehe seit Jahren regelmäßig zu Fridays for Future“, sagt Laurent. Trotzdem war es für ihn bestürzend, mit eigenen Augen zu sehen, wie rasch die Erwärmung in den Bergen fortschreitet. Vor zwei Jahren war Laurent bei der Jubiläumsfahrt zum Gepatschhaus dabei gewesen; seitdem, meint er, habe sich der Gletscher schon um mindestens hundert Meter zurückgezogen. „Wir haben es dieses Jahr nicht einmal geschafft, bis zur Gletscherzunge zu wandern“, sagt er.

Allerdings stand das Wandern auch nicht im Vordergrund bei der „Klimabaustelle“: „Es geht darum, Maßnahmen zu setzen, die die Region auf die Veränderungen durch den Klimawandel besser vorbereiten. (...) Bei der Klimabaustelle

werden wir das Almpersonal bei der Errichtung von Koppeln, bei der Freistellung zugewachsener Almwiesen, beim Entfernen von Neophyten und beim Säubern von Weideflächen von Steinen unterstützen“, hatte es in der Einladung geheißen, die an die Jugendlichen der Sektion verschickt worden war. Organisiert hat das Projekt im Rahmen des Programms „Clean Alpine Region (CLAR) Kaunergrat“ ein breites Bündnis aus der *Gemeinde Kaunertal*, der *Alminteressentschaft Birgagarar*, der *Sektion Frankfurt am Main (Gepatschhaus)*, der *Landwirtschaftskammer Landeck* und dem *Kaunertal Tourismus*.

Wie sich der Klimawandel in dem hochgelegenen Alpen-tal bemerkbar macht, konnten die Freiwilligen an verschiedenen Beispielen erfahren. Weil der Permafrost, der die Alpen bislang buchstäblich zusammenklebt, allmählich auftaut, kommt es am Kaunergrat in jüngster Zeit immer häufiger zu Muren und Bergstürzen. „So viele und so große Bergstürze wie in den vergangenen Jahren gab es zuvor lange nicht“, hat Laurent von den Ortsansässigen erfahren. Eine andere Folge der Erderhitzung: „Der Vegetationsbeginn ist deutlich früher als vor 30 Jahren und die Vegetationszeit dauert auch im Herbst länger“, sagt Peter Frank von der Landwirtschaftskammer Landeck laut der *Tiroler Tageszeitung*. Durch die Erwärmung wandere die Baumgrenze weiter nach oben. In der Folge verbuschen die Wiesen, Zwergwacholder, Alpenrosen und Besenheide überwuchern weite Flächen und müssen mühsam gerodet werden.

Mit großen Scheren, Sägen und viel Muskelkraft rückten die Helfer und Helferinnen aus Frankfurt den Büschen und





So nahe kommen die Jugendlichen aus Frankfurt Kühen sonst selten...

Sträuchern zu Leibe – ein Knochenjob. Zu den Aufgaben der Freiwilligen gehörte es auch, Unkraut auszupflegen: so genannte Neophyten, also eingeschleppte Pflanzen, welche für Kühe giftig sind oder zumindest ihre Futtergräser verdrängen. Eine weitere Aufgabe, das „Säubern der Weidflächen von Steinen“, klingt erstmal nicht sonderlich spektakulär. Doch wenn Laurent davon erzählt, bekommt er leuchtende Augen. Steinblöcke, so groß wie Mülltonnen, wurden mit langen Stangen losgehoben, bis sie ins Rollen kamen. „Unglaublich, wie die dann den Hang runter rasen“, sagt Laurent. Die Straße am Stausee, die für diese Aktion sicherheitshalber vorher gesperrt wurde, hat jetzt einige neue Schlaglöcher – und die Kühe haben wieder mehr Platz und können vor allem ungefährdet grasen.

An die 400 Rinder weiden im Sommer auf der Birgtalalpe. „Beeindruckend“ findet Laurent, wie viel Arbeit in der Alm-

wirtschaft steckt und welche Mühe die Hirten haben, die Kühe jeden Abend in dem steilen Gelände zusammenzutreiben. Beeindruckend fanden aber auch die Bauern und Hirten des Kaunertals den Einsatz der Frankfurter Jugendlichen. „Wertvolle Futterflächen“ wurden „reaktiviert“, äußerte anerkennend der Almmeister Armin Kofler gegenüber der Tiroler Tageszeitung.

Neben den vier bis sechs Stunden anstrengender Arbeit täglich war noch Zeit für gemeinsame Unternehmungen: Die Bergführer, welche die Gruppe begleiteten und anleiteten, boten Plattenklettern im Klettergarten Fernergries bei der Hütte an, einige Wanderungen waren möglich, und am letzten Tag gab es sogar eine Gletschertour mit Steigeisen auf dem Restgletscher unterhalb der Weißseespitze.



links:
Geschafft – die Brücke über der Klamm am Ende des Klettersteiges ist fertig.
unten:
Weil es immer mehr Muren gibt, liegt die Weide voller Steinbrocken.
Die müssen weg!

Ein Höhepunkt der Fahrt aus Laurents Sicht war jedoch der Bau einer neuen Brücke am Ende des Klettersteiges Holderli Sepl. Auf seinem Handy zeigt er Fotos von der abenteuerlichen Aktion, für die zunächst ein Baumstamm quer über die reißende Klamm gelegt wurde. Bergführer Stefan Larcher spannte dann ein Sicherungsseil, an dem sich die Helfer mit Klettersteigsets festmachen konnten, um anschließend Bretter auf dem Baumstamm festzunageln. Ins Seil gefallen sei bei dem Balanceakt niemand, sagt Laurent, „nur ziemlich viele Nägel sind im Bach gelandet“.



Unser Vorsitzender Daniel Sterner machte sich bei einem Kurzbesuch vom 21. bis zum 22. Juli selber ein Bild und war begeistert vom Einsatz und der Motivation unserer Gruppe unter Leitung unseres Jugendreferenten Gregor Plohl. Bei einer Pressekonferenz mit allen Projektbeteiligten wurde das Projekt „CLAR“ noch einmal vorgestellt und die aktive Mitarbeit an dieser Klimabaustelle als ein wichtiger Baustein für ein aktives Erleben und Verstehen des Klimawandels in dieser Region hervorgehoben. Ein positiver Nebeneffekt davon sei, dass auch junge Mitglieder unserer Sektion unser Sektionsgebiet und unsere Hütten kennenlernen.



Nächstes Jahr im Sommer wird es eine Fortsetzung der Klimabaustelle geben, darauf haben sich der Vorstand der Sektion und die Zuständigen im Kaunertal bereits verständigt. Wer vom 24. bis zum 31. Juli 2022 mitfahren will, wendet sich am besten an den Jugendreferenten Gregor Plohl (Mailadresse: gregor.plohl@dav-frankfurtmain.de).

Letzte Frage an Laurent: Würde er die Teilnahme empfehlen? Seine eindeutige Antwort: „Unbedingt!“

Text: Andrea Teupke
Fotos: Gregor Plohl, Carolin Siegele

Die Arbeit wird im Foto festgehalten.



MainBERG-Newsletter

Anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

Kahle Flächen im Taunus: Der Klimawandel vor unserer Haustür

Die Überschwemmungen im Juli, aber auch die Brände in Südeuropa machen unübersehbar deutlich: Auch bei uns hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten einiges verändert und wird sich auch in Zukunft noch verändern. Die gute Nachricht ist: Noch haben wir alle die Wahl, in welche Richtung die Veränderung gehen soll. Noch ist es möglich, den Klimawandel auf ein für Menschen und die Tier- und Pflanzenwelt, wie wir sie kennen, tragbares Maß zu begrenzen. Hierbei kann jede einzelne Person einen Beitrag leisten, ob im Privaten oder im Beruflichen. Auf den nächsten Seiten findest du ein paar Anregungen, was du als Alpenvereinsmitglied unserer Sektion tun kannst.

Warum wir jetzt handeln müssen, wird spätestens deutlich, wenn man bei einem Ausflug in den Taunus die Augen offenhält. Auch dort hat der Klimawandel bereits seine Spuren hinterlassen. Darüber haben wir mit der Försterin Michelle Sundermann von HessenForst gesprochen. Wir haben sie gefragt, welche Probleme es gibt und wie die Förster*innen von HessenForst damit umgehen, um Wälder wie jene im Taunus zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.



Möchtest du selbst aktiv werden z.B. gegen die Auswirkungen des Klimawandels?

Das MainBERG-Magazin braucht dich!

Hast du Anregungen und Themenvorschläge für uns? Machst du schöne Fotos, schreibst du gerne Texte?

Wenn du dich bei uns einbringen möchtest, schreibe eine E-Mail an: mainberg-magazin@dav-frankfurtmain.de

Wir freuen uns darauf, von dir zu hören!

MainBERG: Wenn man im Taunus spazieren geht, sieht man lauter kahle Flächen. Ganz viele Bäume scheinen abgestorben zu sein...

Michelle Sundermann: Das ist leider nicht nur der Schein, sondern bittere Realität. Der Wald ist ein Ökosystem, das auf langfristige Stabilität ausgerichtet ist. Das liegt einfach in der Natur der Sache: Bäume leben lange und können sich nicht vom Fleck bewegen. Sie müssen sich darauf verlassen, dass die Bedingungen an der Stelle, an der sie wachsen, gleichbleiben.

MainBERG: Macht sich so der Klimawandel bemerkbar oder ist das der Borkenkäfer?

Michelle Sundermann: Die Ursache ist die Klimakrise und die damit verbundene Trockenheit. In der Folge sind die Bäume aufgrund des Wassermangels geschwächt. Fichten können zum Beispiel das wichtige Harz nicht mehr produzieren, mit dem sie sonst die sich einbohrenden Borkenkäfer herauspülen. Buchen leiden unter Vitalitätsschwäche, die es Pilzen und anderen Schadorganismen leicht macht anzugreifen. Dazu kommt, dass sich beispielsweise der Borkenkäfer in der warmen und trockenen Witterung pudelwohl fühlt und mehrere Generationen pro Jahr produziert. Ein Weibchen kann pro Jahr so bis zu 50.000 Eier legen.

MainBERG: Gibt es Schäden im Wald, die man (noch) nicht direkt beobachten kann?

Michelle Sundermann: Bei Nadelbäumen kann man recht schnell erkennen, was Sache ist. Bei Laubbäumen ist das noch anders: Im Winter ist es mitunter schwierig zu erkennen, ob der Baum noch vital ist. Erst wenn der Frühling vorbei ist und die Blätter immer noch nicht ausgetrieben sind, kann man sicher sein, dass der Baum abgestorben ist. Aber selbst im belaubten Zustand ist das nicht augenscheinlich. Manchmal sterben Bäume schon ab, obwohl sie in der Krone noch ganz grün sind. Wenn die Rinde am Stamm dann abplatzt oder sich schwarzer Schleimfluss bildet, ist es zu spät. Wir Forstleute haben das gut im Blick. Aber weil der Waldzustand nicht immer so offensichtlich ist, müssen wir mitunter viel Aufklärungsarbeit leisten, um den Waldbesuchenden zu erklären, dass wir Bäume ernten, weil sie abgestorben sind.

MainBERG: Dieses Frühjahr hat es ja viel geregnet. Werden sich die Bäume jetzt wieder erholen?

Ein Interview mit der Försterin Michelle Sundermann von HessenForst

Michelle Sundermann: Der Regen im Frühjahr hat die tieferen Bodenwasserspeicher noch nicht wieder ganz aufgefüllt. Dennoch macht uns das Wetter zu Beginn des Jahres Hoffnung, weil die Pflanzungen, die wir auf einem Teil der Freiflächen bereits durchgeführt haben, gut angegangen sind. Jetzt kommt es auf den weiteren Verlauf im Jahr an. Die bereits kranken Bäume können sich nur wieder erholen, wenn der Absterbeprozess noch nicht zu weit fortgeschritten ist und wenn es im Verlauf des Jahres weiter kräftig regnet.

MainBERG: Was können Försterinnen und Förster tun, damit es dem Wald besser geht? Wird heute anders gearbeitet als früher? Werden andere Bäume nachgepflanzt?

Michelle Sundermann: Wir stärken den Wald schon seit 30 Jahren, indem wir die Monokulturen aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in stabile Mischwälder umwandeln. Dieser Prozess dauert ein Weilchen, weil wir in der naturnahen Forstwirtschaft eigentlich nur einzelbaumweise ernten. Langsam und behutsam werden in reine Fichtenwälder dann Bäume dazu gepflanzt oder kommen durch natürliche Verjüngung dazu. So kann sich der neue Wald möglichst naturnah entwickeln. Die ältere Baumgeneration begleitet dabei die jüngere. Einige unserer heimischen Baumarten, zum Beispiel die Buche, lieben es zu Beginn eher schattig. Sie wächst also gut unter einem „Schirm“ von älteren Bäumen. Wir achten auch darauf, dass die ausgewählten Baumarten zu den Standorten passen, also dass ausreichend Wasser und Nährstoffe verfügbar sind.

MainBERG: Immer mehr Flächen sind schon kahl...

Michelle Sundermann: Ja, diese Freiflächen, die in den letzten Jahren entstanden sind, stellen uns vor ganz andere Herausforderungen. Unser Ziel bleibt weiterhin, auch hier Mischwälder zu etablieren, um das Risiko zu streuen. Bei kleineren Flächen, die von vielen Baumarten umringt sind, brauchen wir nicht einzugreifen, da schenkt uns die Natur die Wiederbewaldung. Je artenarmer das Umfeld einer Fläche und je größer sie ist, desto mehr Baumarten bringen wir aktiv ein. Dabei haben wir die potenzielle Wasserverfügbarkeit in der Zukunft im Blick und pflanzen Baumarten, die hoffentlich mit dem neuen Klima zurechtkommen. Wir pflanzen nur Baumarten, für die es auch bereits Anbauempfehlungen für Hessen gibt.

Interview: Julia Neumann, Foto Hintergrund: Colin Behrens, Pixabay, Foto Michelle Sundermann: privat



Michelle Sundermann über sich:

„Ich habe in Göttingen, Finnland und Kanada Forstwissenschaften studiert.

Mein Referendariat habe ich in der Rhön im Forstamt Hofbieber absolviert. Später habe ich zwei Jahre in der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt im Bereich Waldnaturschutz gearbeitet, bevor ich 2015 in die Landesbetriebsleitung von HessenForst nach Kassel gewechselt bin. Seit 2019 leite ich dort die Pressestelle.

Ich bin auch ausgebildete Gärtnerin und habe während meiner Ausbildung in einer Baumschule ganz zufällig vom Forststudium erfahren. Die Arbeit als Försterin ist einfach toll.

Leider bin ich heute nicht mehr jeden Tag im Wald. Aber umso mehr kann ich ihn beim Wandern in meiner Freizeit genießen!“

Lieber vegetarisch

Was das Essen mit dem Klima zu tun hat – ein Kommentar

Ist doch Wurst, was wir essen: So haben wir bisher gedacht. Und gehandelt. Auch im Alpenverein. Auch in Frankfurt, nur heißt es hier Worscht.

Kaum eine Mahlzeit auf Bergsteigerhütten, in Hotels und Gaststätten ohne Schnitzel und Co. Fleisch ist selbstverständlich, die drei N werden bemüht: Angeblich ist es natürlich, notwendig, nützlich.

Zugleich gibt es keine *Panorama*-Ausgabe mehr ohne das Thema Klimaschutz; auch dieses Heft widmet sich der globalen Herausforderung. Wer genau hinschaut, merkt: Es geht durchaus (auch) um die Wurst!

Die Viehzucht trägt mit etwa 15 Prozent zu den weltweiten Treibhausgasemissionen bei. Ungefähr die Hälfte davon stammt aus der Produktion und Zubereitung von Futtermitteln, 40 Prozent aus dem Verdauungstrakt von Wiederkäuern. 10 Prozent gehen auf Lagerung und Verarbeitung von Dung zurück. Zusammen macht das

an die 60 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen des Nahrungsmittelsektors aus. Dabei versorgt die Viehwirtschaft die Weltbevölkerung nur mit 37 Prozent des Proteins und 18 Prozent der Kalorien. Der Ernährungssektor hat circa 30 Prozent Anteil am globalen Treibhausgas.

Von 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche werden 70 für die Viehzucht genutzt. Die Landnutzung wird stark verändert, die Emissionen steigen, die Artenvielfalt sinkt massiv.

Jaja, Zahlen, Zahlen... Wenn's doch so gut schmeckt! Und außerdem haben wir es immer schon so gemacht...

Nur sind Geschmack und Gewohnheit noch nie gute Argumente gewesen, und bei einer drohenden Katastrophe sind sie es erst recht nicht. „Natürlich“ ist es bequemer, Auto zu fahren. „Natürlich“ ist es „notwendig“, und „nützlich“ ist es auch.

Trotzdem wird im Alpenverein umgedacht. Genau wie bei der Kleidung



Foto: istockphoto

schauen wir genauer hin: Unser Lebensstil schadet dem Klima. Wir lernen, mehr mit den Öffentlichen in die Alpen zu fahren. Wir tragen unsere Jacken und Hosen eine Saison länger. Die Hütten werden umweltverträglich gemacht. Warum sollten wir dann beim Essen eine Ausnahme machen?

Beim Klima geht es tatsächlich um die Worscht.

Deswegen ist es richtig, wichtig und gut, dass vegetarische Sektionsveranstaltungen ausgeschrieben und durchgeführt werden. Dabei erleben wir, wie der Verzicht auf Fleisch Gewinn bringt: für die Gesundheit, für die Tiere, für das Klima.

Gewaltfreie Ernährung ist nützlich. Sie ist angesichts des Klimawandels notwendig. Und je mehr wir uns vom Verzehr toter Tiere entfernen, umso natürlicher wird sie.

Es ist nicht worscht, was wir essen.

Text: Michael Blanke

komm in die JUGENDGRUPPE



berge erleben!



und du?



kontaktiere uns!

wir nehmen dich mit auf freizeiten und ausflüge wir sind gemeinsam in den bergen unterwegs und beklettern die wände von kletterhallen



training in der halle

sofort anmelden und mitklettern!

kontakt:
claudia leemhuis
0151 46677496
claudia.leemhuis@dav-frankfurtmain.de

dienstags: 17:00 - 19:00 uhr
alter: 13 - 18 jahre

donnerstags: 16:30 - 18:30 uhr
alter: 8 - 12 jahre

wochenende: 11-15 uhr

Spurlos unterwegs

Wie waren Deine letzten Ausflüge in die Natur so? Ist Dir etwas aufgefallen? Es ist voll in den deutschen Naherholungsgebieten - manchmal auch wortwörtlich. Aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten haben wir Deutschland als Reise- und Ausflugsziel wiederentdeckt. Und ähnlich wie bei boomenden internationalen Reisezielen, werden Einheimische und Natur in Mitleidenschaft gezogen. Dabei ist es gar nicht so schwer, ein bisschen mehr Rücksicht zu nehmen.

Vielleicht bist Du schon so lange draußen unterwegs, dass das für Dich alles ein alter Hut ist. Vielleicht geht es Dir aber auch wie mir: Ich habe das Wandern und Klettern erst vor sechs Jahren für mich entdeckt, und habe auf meinen ersten Touren ziemlich viel falsch gemacht.

Eines der nervigsten Probleme beim Wandern war und ist für mich die fehlende Toilette. Ich bin gerne draußen, doch schon beim Frühstücksteck denke ich daran, dass ich die Flüssigkeit später wieder loswerden muss. Irgendwann, mitten in der Natur, meldet sich die Blase, und die Suche geht los nach einem Busch oder einer Nische im Fels. Und was finde ich an jedem scheinbar geeigneten Ort? Schmutzige Papiertaschentücher. Diese Sauerei hat einen Vorteil: Ich trete nicht in die Hinterlassenschaften anderer Leute. Nachteil: Es dauert bis zu fünf Jahren, bis die Taschentücher zersetzt sind. Nach einigen Wanderungen dachte ich mir: Das muss doch besser gehen! Da es tatsächlich ganze Bücher über den Toilettengang in der Natur gibt, fasse ich mich kurz:

- Wenn vorhanden, nutze öffentliche Toiletten.
Der erhöhte Nährstoffeintrag durch Fäkalien und Urin kann die örtliche Flora und Fauna ins Ungleichgewicht bringen.
- Suche Dir eine Stelle abseits von Wegen, Kletterrouten oder Gewässern. Achte darauf, dass die Flüssigkeit im Boden versickern kann.
- Für das große Geschäft grabe ein Loch (immer etwas größer, als Du denkst!), und bedecke Deinen Haufen hinterher mit Erde - so kann alles zersetzt werden, niemand tritt rein, und Tiere kommen nicht auf die Idee, dass es sich um Nahrung handeln könnte.
- Damit niemand Dein Werk wieder ausgräbt, markiere es mit einem senkrecht in die Erde gesteckten Stock.
- Alternativ zum Eingraben kannst Du Deine Hinterlassenschaft auch mit Hundekotbeuteln entsorgen. Das bietet sich aber eher an, wenn der nächste Mülleimer nicht allzu weit entfernt ist.
- Nimm Dein Toilettenpapier wieder mit! Ich habe dafür immer eine kleine Mülltüte dabei, die prima in die Netztasche an meinem Wanderrucksack passt.



Nicht nur fürs Klopapier gilt: Was Du mit in die Natur nimmst, das nimmst Du auch wieder mit zurück. Die Abbildung zeigt Dir ein paar Beispiele, wie lange es dauert, bis Dein Müll draußen verrottet. Darüber hinaus birgt Dein Müll noch andere Gefahren: An Glasscherben können sich nicht nur Menschen und Tiere verletzen, durch die Prismenwirkung können sie auch zum Waldbrand führen. Zigarettenkippen geben Giftstoffe an die Umwelt ab. In Plastiktüten oder Masken können sich Tiere verheddern. Im Mai sind in Dinkelsbühl mehrere junge Störche im Nest ertrunken, weil ihre Eltern dort Plastiktüten verbaut hatten!

Wenn ich eine Brotzeit dabei habe, nutze ich die Brotdose nach dem Essen als Mülleimer. Alternativ zur Brotdose bietet sich die Brötchentüte an, oder eine andere kleine Tüte.

Wenn Du auf einer Hütte übernachtetest, nimm Deinen Müll wieder selbst mit ins Tal. Für Hütten, die nicht mit dem Auto erreichbar sind, bedeutet die Entsorgung einen riesigen Aufwand - und willst du wirklich, dass dein Müll mit dem Helikopter ins Tal zurückkehrt?

Mit diesen einfachen Grundsätzen können wir alle zusammen dafür sorgen, dass wir auf der nächsten Wanderung etwas weniger Müll sehen.

Text und Grafik: Christine Hartmann

Klimaschutz – auch du kannst etwas tun!

Eine Handvoll Ideen für den Alltag

Text: Julia Neumann

BROTZEIT UND CO.

Nussmischung und Nervennahrung:

Wie wäre es mit einem Besuch in einem der Frankfurter **Unverpackt-Läden**. Neben etlichen Sorten Nüssen, Trockenobst und Süßkram für die nächste Tour, gibt es fast alles für den täglichen Bedarf; sogar Reinigungsmittel oder Kosmetikprodukte zum Abfüllen.

Die Auffüllerei (Bornheim/Nordend)

Höhenstraße 40, 60385 Frankfurt
Haltestelle Höhenstraße

Ulf un:verpackt! (Innenstadt und Sachsenhausen)

Saalgasse 1, 60311 Frankfurt

Haltestelle Dom/Römer

Darmstädter Landstraße 44, 60594 Frankfurt

Haltestelle Lokalbahnhof

Gramm.genau (Bockenheim)

Adalbertstraße 11, 60486 Frankfurt

Haltestelle Bockenheimer Warte

Stullen schmieren:

Nach der Pandemie werden viele Bäckereien bestimmt wieder mitgebrachte Brotbeutel (ein normaler Jute- oder Baumwollbeutel tut es auch, Hauptsache sauber) akzeptieren. Außerdem kann an diversen Frischetheken (z. B. bei tegut) eine eigene Vorratsdose mitgebracht werden, die dann vom Personal befüllt wird.

Obst und Gemüse:

Eigentlich zwei Klassiker, aber ein Verweis auf den Erzeugermarkt an der Konstablerwache oder auf die Kleinmarkthalle schadet nie. Auch die anderen Wochenmärkte im Stadtgebiet eignen sich optimal, um frisches und regionales Obst und Gemüse einzukaufen. Im Gegensatz zu vielen Supermärkten kann hierbei gänzlich auf Einwegverpackungen verzichtet werden.

Bring einfach genügend Einkaufstaschen mit, außerdem ein paar Baumwollbeutelchen oder aufgehobene Bäckertüten für Zwiebeln, Tomaten und Co. Großes und/oder robustes Gemüse kannst du auch einfach lose in deine Einkaufstasche packen.

<https://frankfurt.de/frankfurt-entdecken-und-erleben/einkaufen-in-frankfurt/maerkte-und-flohmaerkte/wochenmaerkte>

Schnell noch ein Kaffee:

Etliche Bäckereien in Frankfurt und Umgebung bieten mittlerweile **Mehrwegbecher** für Heißgetränke an. Auch wenn es unterschiedliche Pfandsysteme gibt (z. B.

34

Einwegbecher pro Kopf werden im Jahr in Deutschland verbraucht.

Stand Mai 2019
Quelle Bundesumweltamt

MainBecher oder Recup), findest du in den allermeisten Gegenden auch eine Rückgabestelle in deiner Nähe. Teilnehmende Geschäfte und Rückgabestellen findest du unter: <https://www.mainbecher.de/cafe-karte/>
<https://recup.de/>

AN- UND ABREISE

Bus und Bahn, Fahrrad oder, wenn es einmal gar nicht anders geht, ein Carsharing-Auto. Wusstest du, dass man Fahrräder im gesamten RMV-Gebiet prinzipiell kostenlos im ÖPNV mitnehmen darf? Nur hier und da gibt es Einschränkungen werktags während der Stoßzeiten (etwa in Frankfurt) oder aufgrund zu kleiner Busse oder Waggons. Carsharing:

<https://www.book-n-drive.de/preise/>

<https://www.share-now.com/de/de/pricing/>

<https://anmeldung.flinkster.de/preisrechner>

ZURÜCK ZU HAUSE

Wieder daheim und absolut gar keine Lust zu kochen?

Es gibt mittlerweile einige Restaurants in Frankfurt und Umgebung, die ihre Speisen in Mehrweg-Behältern gegen Pfand ausliefern bzw. zum Abholen anbieten.

<https://rebowl.de/>

<https://www.vytal.org/cities/frankfurt-beste-restaurants-essen-mitnehmen-corona-vytal>

<https://www.pfand-box.de/partnerbetriebe/>

(In Frankfurt aktuell nur der Homburger Hof in Eckenheim, eine Ebbelwoiwirtschaft)

Oh nein, jetzt sind die Wanderschuhe wirklich abgelatscht.

Wenn deine Schuhe aber abgesehen von der Sohle noch in einem guten Zustand sind, kannst du dich bei einer Schusterei oder dem Hersteller erkundigen, ob es sich lohnt, die Sohlen erneuern zu lassen. Wenn wirklich neue Schuhe oder andere Ausrüstungsgegenstände hermüssen, kannst du beim Kauf darauf achten, ob die Herstellerfirma bei der Produktion umwelt- und sozialverträglich vorgeht. Hierbei können Siegel helfen. Eine Übersicht, welche Siegel wirklich glaubhaft sind, findest du zum Beispiel hier:

<https://www.siegelklarheit.de/>

O'zapft is!

Die Sektion Frankfurt am Main hat eine Elektrotankstelle

Vielleicht haben es noch nicht alle bemerkt: Seit Juni 2020 haben wir direkt auf dem Parkplatz vor dem Kletterzentrum eine E-Tankstelle. Da sich der DAV nicht nur als Sport-, sondern auch als Naturschutzverband versteht, ist es ihm ein großes Anliegen, dass auch die Sektionen zur CO₂-Einsparung beitragen. Dazu zählt auch die Unterstützung der Verkehrswende durch Förderung der E-Mobilität.

Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, haben wir daher schon im Sommer 2020 in Kooperation mit der Mainova eine Ladestation auf unserem Parkplatz eingerichtet. Nach einem Wechsel wird sie nun von Chargemaker betrieben, einem Dienstleister aus dem Hause Mainova.

Was ändert sich durch den Wechsel? Unsere bereits bekannte Wallbox bleibt erhalten, allerdings mit neuer Farbgebung und neuem Chargemaker-Logo.

Anmeldung und Abrechnung erfolgt über die **kostenlose ChargeMe-App** (im Google Play Store und im Apple App Store erhältlich). Die aktuellen Preise für die Ladevorgänge sind in der App hinterlegt. Auch ohne die App ist es möglich zu laden: Dazu einfach mit dem Handy den QR-Code an der Säule scannen und den Anweisungen folgen.

Der Parkplatz mit der E-Tankstelle ist deutlich markiert durch Bodenmarkierungen und ein Hinweisschild am rückwärtigen Zaun. Es versteht sich von selbst, dass der Parkplatz für E-Mobilisten frei zu halten ist. **Laden und Gutes tun!**

Wir wollen nicht verschweigen, dass wir zu einem kleinen Anteil an den Einnahmen für den geladenen Strom partizipieren. **Wer am Kletterzentrum Strom „tankt“, unterstützt damit auch die Sektion!**

Autor: Helmut Schgeiner



Die technischen Eckdaten:
Typ: Ladesteckdose Typ 2
Ladeleistung: bis 22 kW

Jugendvollversammlung vom 4. Juli 2021

Nach einem Jahr der Pandemie konnte wieder unsere Jugendvollversammlung stattfinden.

Am 4. Juli 2021 trafen sich im Vereinshaus 17 Jugendliche aus verschiedenen Gruppen sowie zwei Mitglieder aus dem Vorstand. Die verschiedenen Gruppen haben ihre wöchentlichen Trainings und Ferienfahrten, durch Medien begleitet, vorgestellt und präsentiert. Des Weiteren wurden die Finanzen vorgestellt und besprochen. Mit einem Überschuss wurde 2020 ein neues Gruppenzelt besorgt.

Die Wahl des Jugendreferenten wurde mit neun Ja-Stimmen und vier Enthaltungen ausgezählt, somit wurde Gregor Plohl als neuer Jugendreferent bestätigt. Anschließend wurden die Wahlen zum Jugendausschuss und der Delegierten durchgeführt. Es wurde ein Antrag für die Beauftragung des Vorstandes zur Anschaffung eines Sektionsfahrzeuges eingebracht und mit 8 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.

Im Anschluss wurde das Jahresprogramm 2021/2022 mit Sommerfahrt, Mountainbikefahrt und Herbstfahrt vorgestellt.

Autor: Gregor Plohl, Jugendreferent

Ihre Werbung mit
 besten Aussichten
 im MainBERG

Anfragen bitte an:
[ursula.ruessmann@
 dav-frankfurtmain.de](mailto:ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de)



Die Vergangenheit ist nicht vorbei...

Die Spurensuche geht weiter – und die bisherigen Ergebnisse werden demnächst online veröffentlicht



Feiern unterm Hakenkreuz: Sektionsmitglieder unterwegs zur Eröffnung des AV-Hauses Oberreifenberg. Foto: Sektionsarchiv

Die Recherchen unseres Spurensuche-Teams über die jüdischen Sektionsmitglieder in der NS-Zeit sind inzwischen weit vorangeschritten. Zu einzelnen Menschen konnten wir die biografischen Daten umfangreich recherchieren. In diesen Fällen erhalten wir ein gutes Bild der Lebenswege der jeweiligen Sektionsmitglieder. Bei anderen Personen verliert sich die Spur, etwa aufgrund der Vertreibung oder durch die Deportation in eines der nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager.

Oft verwischen auch die Wirren der Kriegs- oder Nachkriegsjahre die Spuren. Viele Dokumente sind verschwunden, auch deshalb bleiben viele Fragen bisher unbeantwortet.

Manchmal tut sich aber unerwartet eine Tür zu wertvollen neuen Erkenntnissen auf, wie im Fall des Arztes Dr. Ludwig Reinheimer. Er gehörte seit 1922 zu unserem Verein und unternahm, wie wir wissen, in den 20er Jahren mit seiner Frau gern „ausgedehnte Wanderungen und Klettertouren“. 1944 wurde er von den Nazis deportiert. Er starb wahrscheinlich im Februar 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg. Durch Informationen auf unserer Sektionswebsite ist ein Sektionsmitglied auf unsere Gruppe aufmerksam geworden und hat uns angeschrieben. Seine Familie war seit den 1920er Jahren mit der Familie Reinheimer befreundet. Kürzlich hatten wir ein erstes Treffen mit ihm und freuen uns darauf, bald noch mehr zu erfahren. Denn eine Tochter von Ludwig Reinheimer lebt weiterhin in Frankfurt.

Das sind die tollsten Momente in unserer Arbeit. Nicht nur, weil wir weiterkommen, vielleicht Fotos und Dokumente finden, sondern vor allem, weil sich zeigt: Diese Geschichte ist nicht abgeschlossen, sie ragt in unsere Zeit; Spuren davon gibt es auch in der Gegenwart, und Menschen, die von ihr geprägt sind, leben mitten unter uns. Wir hoffen, weitere zu finden – auch vielleicht durch eure und Ihre Mithilfe.

№ 55

erseeische Auswanderung im Jahr 1941 FÜR
 ration pour les pays d'outre-mer en 1941
 trazione per i paesi d'oltre mare nel 1941

gencia – Agenzia **JULES EGLI, ZÜRICH**

Vorname Arthur
 Prénom
 Cognome

Geburtsjahr 1877
 Année de naissance
 Anno di nascita

ledig verheiratet verwitwet geschieden
 célibataire marié veuf divorcé
 celibe maritato vedovo divorziato

Kanton od. Land Schweiz
 Canton ou Etat
 Cantone o Stato

Kanton od. Land Schweiz
 Canton ou Etat
 Cantone o Stato

Arzt Arzt
 oder des Ernährers
 ou de celui qui l'entretient
 o di chi lo mantiene



Spurensuche DAV Frankfurt



So könnte die Websuche nach der künftigen Spurensuche-Website aussehen.

Auch in anderer Hinsicht kann eine so umfangreiche historische Recherche wie die Spurensuche zu unseren jüdischen Mitgliedern nie abschließend sein. Etwa, weil wir Spurensucher*innen ehrenamtlich tätig sind und deshalb unsere Zeit entsprechend begrenzt ist. Auch die Erschließung und Digitalisierung immer weiterer historischer Quellen und die Vernetzung mit anderen Spurensuchenden liefern immer neue Erkenntnisse und geben Anhaltspunkte für weitere Recherchen. Dies ist einer der Gründe, warum wir uns dazu entschieden haben, die Ergebnisse der Spurensuche vorerst online in einer Datenbank, die sich jederzeit fortschreiben lässt, zu publizieren.

Geplant ist hierfür eine eigenständige Website, denn unsere Erkenntnisse sind zu umfangreich, als dass eine Einbindung in die bestehende Sektionsseite sinnvoll möglich wäre. Dennoch wird eine Verlinkung dafür sorgen, dass Interessierte schnell auf die Ergebnisse der Spurensuche zugreifen können. Die Website soll als ein lebendiges und stetig wachsendes Projekt die Möglichkeit geben, die Spurensuche lebendig zu halten. Die Seite soll mit anderen Quellen und Recherchen vernetzt werden, soll künftige neue Erkenntnisse einbinden, soll Lust auf weitere Beschäftigung mit dem Thema machen und nicht zuletzt anderen Spurensucher*innen eine Hilfestellung sein.

Für die Entwicklung der Website haben wir einen professionellen Webdesigner gewonnen. Für die Finanzierung seines Honorars konnten wir bereits Zuschüsse einwerben. Unter anderem unterstützen uns die *Landeszentrale für politische Bildung* und der *Landessportbund Hessen*. Das zeigt, dass unsere Arbeit über die Vereinsgrenzen hinaus Beachtung und Wertschätzung findet. Darüber hinaus steuert die Sektion einen Eigenanteil zu den Kosten bei – das ist ein wichtiges und notwendiges Signal, dass uns die Aufarbeitung unserer Vergangenheit ein bleibendes Anliegen ist.

Uns freut besonders, dass nach einem Aufruf auf der Sektionswebsite bereits einige Sektionsmitglieder dafür spendet haben. Wir hoffen nun auf noch weitere Spenden, um den Eigenanteil der Sektion zu finanzieren.

Im Mittelpunkt der digitalen Veröffentlichung werden die Schicksale der damals verfolgten Sektionsmitglieder stehen. Darüber hinaus wollen wir wichtige Sektionsfunktionäre aus der damaligen Zeit und ihre Rolle in der NS-Zeit präsentieren. Dazu gehören etwa Max Moritz Wirth, Fritz Peters, Rudolf Seng, Ernst Wildberger und Max Tasche. Kurze geschichtliche Texte zur NS-Zeit allgemein, zum Alpenverein und zur damaligen Sektion bilden die chronologische Klammer, dienen aber vor allem der historischen Einordnung und dem besseren Verständnis der einzelnen Biografien.

Der Webdesigner und wir arbeiten gerade mit Hochdruck am Aufbau der Website. Derzeit versuchen wir die bestmögliche Struktur für unsere Inhalte zu finden und gleichzeitig eine intuitive Menu-Führung zu gewährleisten. Parallel werden die recherchierten Inhalte so aufbereitet, dass sie später lesbar und spannend auf unsere Seite eingepflegt werden können. Schließlich möchten wir unsere Seite für euch und alle Leser*innen so interessant wie möglich gestalten.

Die Illustration der Texte mit entsprechendem Bildmaterial bildet hierbei eine ganz eigene Herausforderung. Leider geben die Archivbestände der Sektion nicht allzu viel her. Sollten ihr also noch Bildmaterial aus der Zeit haben oder davon wissen, wären wir euch für eure Hilfe und Hinweise sehr dankbar! Auch besteht die Idee, bestimmte Inhalte in O-Tönen oder auch kurzen Videosequenzen bereitzustellen, auch hier freuen wir uns über Unterstützung. Vielleicht gibt es ja in der Sektion erfahrene bzw. professionelle Sprecher*innen oder Cutter*innen.

Wir freuen uns schon sehr darauf, euch und viele andere bald auch digital an unserer Arbeit und unseren Ergebnissen teilhaben zu lassen. Ein genaues Datum für den Launch der Seite gibt es noch nicht, wir hoffen aber, dass es Anfang 2022 soweit sein wird. Wir halten euch auf dem Laufenden – hier im MainBERG-Magazin und auf der Sektionswebsite.

Und natürlich gilt weiter: Wer Fragen hat, mitarbeiten möchte oder Fotos, Informationen oder anderes beisteuern möchte, melde sich jederzeit gern bei uns unter: spurensuche@dav-frankfurtmain.de.

Text: Monique Hayek, Ursula Rüssmann



Für die, die spenden wollen:

Spendenstichwort
(unbedingt angeben!):

Spurensuche

Spendenkonto der Sektion:

HypoVereinsbank

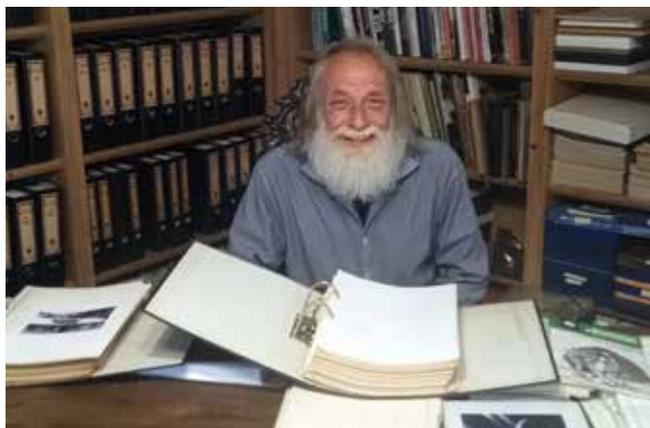
IBAN: DE09 5032 0191 0004 5125 45

BIC: HYVEDEMM430

Wir freuen uns über
jeden Spendenbeitrag!

Mit Leidenschaft und Hingabe

Für unsere Sektionschronik entziffert Martin Frey alte Briefe, wühlt sich durch Aktenberge und forscht in Archiven



Unermüdlicher Chronist: Ehrenmitglied Martin Frey

Für unsere Sektionschronik entziffert Martin Frey alte Briefe, wühlt sich durch Aktenberge und forscht in Archiven.

Es wurden schon viele Chroniken im Zusammenhang mit Hütten- oder Sektionsjubiläen erstellt. Größtenteils waren das aber Abhandlungen, die ohne größere Hintergrundinformationen und nur auf Zahlen sowie Festtagsreden aufgebaut waren. Nun entsteht eine Chronik der Sektion, die tatsächlich alle wichtigen Informationen auf Basis von Akten, Niederschriften, Dokumenten, Urkunden, Bildern usw. zur Geschichte der Sektion Frankfurt am Main realitätsbezogen im sozialen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhang seit ihrer Gründung bis heute darstellt.

Es war und ist eine mühsame Arbeit, all diese Informationen zusammenzutragen. Viele staubige alte Ordner müssen durchgesehen und abfotografiert oder eingescannt werden, damit sie digitalisiert werden können. Handschriftliche Briefe, teils in undeutlicher altdeutscher oder Sütterlinschrift verfasst, müssen mühsam entziffert werden. Einige alte Dokumente liegen nur auf Durchschlags- oder Pergamentpapier vor und sind kaum noch lesbar.

Erschwerend kommt hinzu, dass man sich in der Vergangenheit nicht viel Mühe mit einer ordentlichen, chro-

nologischen und sachbezogenen Ablage gemacht hat, so dass sämtliche Ordner durchgesehen werden müssen, um nichts Wichtiges zu übersehen. Diese Arbeit macht sich nun seit Jahren dankenswerter Weise unser Ehrenmitglied Martin Frey. Ich kann gar nicht sagen, wie viele Dokumente er schon durchgearbeitet und gelesen hat! Unermüdlich ist er auf der Suche nach den Informationen.

Das ist gar nicht so einfach, da ein Teil unseres Archivs den Bomben im zweiten Weltkrieg zum Opfer fiel. Er ist zum Glück sowohl mit dem Archiv im DAV-Museum in München als auch mit dem ÖAV-Archiv in Innsbruck bestens vernetzt und dort auch fündig geworden. Einige Dokumente konnten über das Institut für Stadtgeschichte und die Frankfurter Unibibliothek beschafft werden. Besonders aufwendig ist das Beschaffen von Bildern und Bildrechten für den Abdruck in der Chronik. All diese mühsame Arbeit macht er meistens spät abends bis tief in die Nacht, da er tagsüber an seinem wunderschönen, von ihm in Eigenleistung restaurierten alten Bauernhaus im Kaunertal herumwerkelt.

Wenn ich mich bei meinen Besuchen im Kaunertal mit Martin über die Chronik unterhalte, habe ich manchmal das Gefühl, er hat alle Daten, Namen und Fakten nicht nur auf seinem PC, sondern auch in seinem Kopf gespeichert. Mühelos kann er Stunden lang über die Geschichte der Sektion erzählen. Dann spürt man, mit welcher Leidenschaft und Hingabe Martin an dieser Chronik arbeitet.

All dieses Wissen wird voraussichtlich vier Bände füllen, wenn die Chronik fertiggestellt ist. Sie gleicht schon fast einer wissenschaftlichen Arbeit, da Martin alle Fakten, Daten und Hintergründe mit Quellenangabe in Fußnoten belegt hat.

Zur Zeit arbeitet er am letzten Kapitel, der Neuzeit von 1946 bis 2019, und ist dankbar für alle Informationen und Bilder, die er vor allem von älteren Sektionsmitgliedern bekommen kann.

Text: Wolfgang Berger, Fotos: Wolfgang Berger/Daniel Sterner



Sie haben Informationen und Bilder aus der Zeit von 1946 bis 2019?

Zur Zeit arbeitet Martin Frey am letzten Kapitel, der Neuzeit von 1946 bis 2019, und ist dankbar für alle Informationen und Bilder, die er vor allem von älteren Sektionsmitgliedern bekommen kann.

Bei diesbezüglichen Anfragen bitte direkt an mich wenden (wolli.berger@t-online.de), damit ich den Kontakt zu Martin herstellen kann.



Ordentlich abgeheftet: So entsteht die Chronik

Mit Engagement und Fachwissen

Christine Standke hat die Redaktion des Mitteilungsblattes weitergegeben



*Hat 30 Jahre lang das Mitteilungsblatt gestaltet:
Christine Standke. Danke Christine!*

Leise, ohne großes Aufheben verabschiedet sich nach 30 Jahren im Amt eine wertvolle Mitarbeiterin der Sektion von ihrem Posten. Genauso leise und ohne großes Aufheben hat sie 1990 mit der dritten Ausgabe die „Schriftleitung des Nachrichtenblatts“, wie es seinerzeit hieß, übernommen und damit die Geschäftsstelle und den Vorstand von dieser umfangreichen Arbeit befreit. Schwer waren nicht nur die vielen tausend Hefte, die viermal im Jahr hergestellt und nach immer aufwendiger werdenden Vorgaben der Post für den Versand vorbereitet werden mussten. Nicht minder schwer, wenn auch nicht in Kilogramm zu messen, gestaltete es sich, Vereinsmitglieder zum Schreiben zu motivieren,

deren Texte hinsichtlich Grammatik und Rechtschreibung zu optimieren und dabei immer auf eine platzsparende Gestaltung zu achten. Denn jede Seite mehr kostet auch mehr Geld.

Mit viel Engagement und Fachwissen hat Christine ständig an einer besseren und moderneren Gestaltung des Mitteilungsblattes gearbeitet. Hervorzuheben ist vor allem die Umstellung vom schwarz-weißen DIN-A5-Format auf das besser lesbare und farbige DIN-A4-Format. Mit Beharrlichkeit erreichte sie, aus dem damaligen Informationsorgan ein Magazin zu machen, das den Verein in seiner ganzen Breite darstellt. Ich kann mich noch gut und mit Stolz daran erinnern, dass auf einer Hauptversammlung des DAV dieses Exemplar unserer Sektion als mustergültig vorgestellt wurde. Neben der graphischen Gestaltung und dem DIN-A4-Format wurde vor allem die konsequente Umsetzung der seinerzeit vom Hauptverein eingeführten „Corporate Identity“ hervorgehoben.

Textkorrektur, Layout, Bilderauswahl, Abstimmung mit den Autor*innen und dem Vorstand: Alles, was normalerweise bei einem Magazin dieser Auflage von einem mehrköpfigen Redaktionsteam erledigt wird, machte Christine alleine und in Eigenregie. Durch Werbeanzeigen im Mitteilungsblatt, die sie persönlich bei Firmen und Sporthäusern akquirierte, erreichte sie, dass die Kosten für Herstellung und Versand stets im Rahmen des Etats blieben.

Ihre starke Verbundenheit zu der Sektion konnte man daran erkennen, dass sie bei kaum einer Veranstaltung der Sektion fehlte und auch weite Anreisen in Kauf genommen hat, um dabei zu sein.

Uns bleibt jetzt nur, Christine für die jahrzehntelange wertvolle Mitarbeit in der Sektion ein lautes und von Herzen kommendes „Dankeschön“ zu sagen und sie in den wohlverdienten Alpenvereinsruhestand zu entlassen.

Text und Foto: Wolfgang Berger



Das MainBERG-Magazin braucht dich!

- Möchtest du Lob & Kritik äußern?
- Hast du Anregungen und Themenvorschläge für uns?
- Machst du schöne Fotos?
- Schreibst du gerne Texte?

Wenn du dich bei uns einbringen möchtest, schreibe eine Mail an:
mainberg-magazin@dav-frankfurtmain.de

Von Lamas und Lawinen Wer ist eigentlich ... Kerstin Reines?

„Ich freue mich immer herzukommen“,
sagt Kerstin Reines über ihre neue Arbeitsstelle.



Wandert gerne - auch mit Lamas: Kerstin Reines

Seit dem 1. April 2021 leitet sie die Mitgliederverwaltung unserer Sektion. Dass die gelernte Bürokauffrau und studierte Tourismusexpertin hier gelandet ist, war für beide Seiten ein glücklicher Zufall: Eigentlich wollte Kerstin nur die Öffnungszeiten des Kletterzentrums nachschauen, als ihr auf der Website der Sektion eine Stellenanzeige auffiel.

Und nun kommt sie regelmäßig nach Preungesheim in die Geschäftsstelle - nicht zum Klettern und Bouldern, sondern vor allem, um sich 25 Stunden in der Woche mit Aufnahmeanträgen zu befassen, Kontodaten zu aktualisieren und Adressänderungen zu bearbeiten.

Auch wenn der Publikumsverkehr wegen der Corona-Pandemie die meiste Zeit stark eingeschränkt war, fühlt sie sich wohl in der Geschäftsstelle mit ihren Kolleginnen Dorothee Bauer und Stephanie Klein. „Sehr offen, nett und angenehm“ sei das Klima. Zu tun gibt es genug. Bei über zehntausend Sektionsmitgliedern ändern sich immer wieder mal Daten, werden Mitgliedschaften gekündigt oder neu begonnen, gehen Ausweise verloren.

Auch privat ist Kerstin im DAV engagiert: Die 52-Jährige ist Kletterbetreuerin und Fachübungsleiterin und überhaupt ein echter Draußen-Mensch. Als Kind wollte sie unbedingt

Tierpflegerin werden, erzählt sie. Daraus wurde dann zwar nichts, doch die Liebe zu Tieren und zur Natur ist geblieben. Viele Jahre lang hat sie mit ihrem Mann anspruchsvolle Trekkingtouren unternommen und kann auf viele Bergerlebnisse zurückblicken: Gipfeltouren in den Alpen, Wanderungen in Nepal und sogar eine Besteigung des Kilimandscharo.



„Zum Klettern bin ich über einen Survivalkurs gekommen. Den wollte ich machen, damit ich im Notfall meinen Mann bergen kann. Zum Glück habe ich das nie gebraucht!“

Das Klettern hatte sie für sich entdeckt, als sie einen Survivalkurs absolvierte. Den wollte sie machen, „damit ich im Notfall meinen Mann bergen kann“, sagt sie und lacht. Glücklicherweise kam es nie dazu, dass sie ihre Kenntnisse anwenden musste. Dafür ist Kerstin dankbar. Sie hat in den Alpen auch einige gefährliche Situationen erlebt. Ein Lawinenunglück am Mont Blanc hat sie schlicht verschlafen: Eigentlich wollten sie und ihre Seilpartner früher losgehen, doch durch einen glücklichen Zufall verzögerte sich der Aufbruch der Seilschaft um die entscheidenden zwei Stunden. Ihre einzige ernsthafte Verletzung bisher - einen Bänderriss - hat sie sich auch nicht in den Bergen zugezogen, sondern nach einem zweiwöchigem Kletterurlaub, weil sie im Büro eine Treppenstufe übersah.

Mittlerweile steigt Kerstin nicht mehr so viel auf Gipfel - „die Gelenke!“ - und ihre letzte Outdoor-Unternehmung war eine Familienwanderung mit Alpakas in der Nähe von Hanau. Einen großen Traum hat sie allerdings noch, natürlich mit Tieren: „Eine richtige Husky-Tour, in Grönland oder Alaska, das wär's!“

Text: Andrea Teupke, Fotos: Kerstin Reines



Redaktionsschluss Heft 01 | 2022

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist
der 20. Dezember 2021.

Aufruf an alle Sektionsmitglieder

Pflegeaktion Eschbacher Klippen am 6. November 2021 um 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eschbacher Klippen – Buchstein auf der großen Wiese; bei jeder Witterung!

Seit vielen Jahren engagiert sich der DAV Frankfurt an den Eschbacher Klippen für den Erhalt der Kletterfelsen und der einzigartigen Heidelandschaft.

Damit wir dort auch weiterhin erfolgreiche Arbeit leisten können, ist Deine Mithilfe gefragt! Nimm Dir für Samstag ein paar Stunden frei, um mit Gleichgesinnten etwas zum Erhalt des Naturraumes Eschbacher Klippen beizutragen.

Geboten wird:

- je nach Lust und Laune: schweißtreibende Tätigkeiten oder leichtere Arbeiten in herrlicher Umgebung
- kostenloses Fitnesstraining an der frischen Luft
- das gute Gefühl, etwas für die Sektion und die Landschaftspflege an den Eschbacher Klippen getan zu haben
- zusätzlicher Mittagssnack gesponsert vom Naturpark Hochtaunus

Benötigt werden:

- möglichst viele tatkräftige, gut gelaunte und motivierte Unterstützer
- Astscheren, Spaten, Schaufeln, Schubkarren und Handschuhe falls vorhanden (die Sektion und der Naturpark stellen auch Material zur Verfügung)
- ggf. Kletterausrüstung für Arbeiten am Buchstein und Saienstein
- ggf. zusätzliche Eigenverpflegung



Ansprechpartner bei Fragen:

Fred Wonka, E-Mail: fred@wonka.name,

T: 06081 | 4 24 52 oder Mobil: 0160 | 96 40 07 99.

Anmeldung für die Planung des Mittagssnacks erwünscht, unangemeldete Helfer*innen sind natürlich auch herzlich willkommen.

Wir hoffen möglichst viele von euch begrüßen zu können.

Erforderliche Änderungen/Anpassungen aufgrund der Corona Pandemie bitte kurzfristig im Internet unter <https://dav-frankfurtmain.de> oder über obengenannte Mailadresse/Telefonnummern abrufen.

Mit E-Mail-Adresse angemeldete Teilnehmer*innen erhalten ca. 1 Woche vor der Aktion eine E-Mail mit aktuellen Informationen.

Sektion Frankfurt: Klettern und Naturschutz Hochtaunus



Westalpenfeeling

Höhenflüge in den Urner Alpen: die Jungmannschaft auf Hochtourenwochenende

„Regen. Noch mehr Regen? Hatten wir diesen Sommer nicht schon genug Regen?“ - der Gedanke kreist in unseren Köpfen beim Blick auf den Wetterbericht für das kommende Wochenende. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und so machen wir uns im strömenden Regen auf in Richtung Urner Alpen.

Nach unserer Ankunft im Tal lässt der Regen erfreulicherweise etwas nach, sodass wir die Trifthütte, unsere Basis für die nächsten drei Tage, zwar feucht, aber wenigstens nicht klatschnass erreichen.

Weil wir auf besseres Wetter am Nachmittag hoffen, starten wir unsere Tour am nächsten Tag erst nach einem gemütlichen Frühstück um 8 Uhr. Nach kurzem Zustieg erreichen wir den Grat hinter der Hütte. Auf noch nassem Fels mit reichlich Flechtenbewuchs tasten wir uns vorsichtig durch die ersten Kletterstellen im zweiten und dritten Grad, bis wir wieder Gehgelände erreichen.

Nach 450 Höhenmetern auf dem Grat betreten wir den Triftgletscher und steigen unter mittlerweile wolkenlosem Himmel durch feinsten Firn bis zum Beginn des Gipfelgrats auf. Ein Teil der Gruppe entschließt sich, noch über den teils vereisten Grat bis zum Gipfel des Hinter Tierberg aufzusteigen, bevor wir wieder gemeinsam absteigen. Beim Abstieg lösen sich oberhalb von uns einige Felsbrocken. Sie schießen die 35 Grad steile Firnflanke hinab und erinnern uns eindrucksvoll an die Gefahren im Gebirge. So sind wir froh, unversehrt und pünktlich zum Abendessen wieder zurück in der Hütte zu sein.

Am Samstag stehen wir auf Wunsch von Gruppenleiter André für das „Westalpenfeeling“ bereits um 5 Uhr abmarschbereit vor der Hütte und beginnen unseren Zustieg. Am Gletscher angekommen treibt Andre uns in einem „für die Westalpen angemessenem Tempo“ über den Gletscher Richtung Dammastock.

Schon um halb zehn stehen wir auf dem Gipfel ... oder doch nicht? Das Gipfelkreuz des Dammastock können wir lediglich in einigen Hundert Metern Entfernung erahnen - im Höhenrausch sind wir doch tatsächlich auf den falschen Gipfel gestiegen!

Eine Dreiviertelstunde später stehen wir dann endlich auf dem Dammastock und genießen bei bestem Wetter das Panorama vom höchsten Berg der Urner Alpen. Am frühen Nachmittag sind wir schon zurück an der Hütte und sonnen uns auf der Terrasse - mit so einem Wetter hat noch vor zwei Tagen wirklich niemand gerechnet.

Die Hüttenwirtin erzählt uns, dass wir womöglich eine der letzten Gruppen überhaupt auf der Trifthütte sind. Die Hütte wurde im Winter durch eine Lawine schwer beschädigt und diesen Sommer nur notdürftig mit Zelten als Ersatz für die teils zerstörten Lager betrieben. Durch das Abschmelzen des Gletschers oberhalb der Hütte hat



Spektakuläre Kulisse: Rhonegletscher und Berner Alpen

sich das Gelände so verändert, dass weitere Lawinenabgänge nicht auszuschließen sind. Ob die Hütte überhaupt wieder aufgebaut wird, ist daher noch ungewiss. Auch hier hinterlässt die Klimakrise schon ihre Spuren und gefährdet Existenzen.

Sonntag früh hat sich das Gutwetterfenster wieder geschlossen, und so endet unser Wochenende so, wie es begonnen hat: im Regen.

Autor: Rafael Stoll, Fotos: Teilnehmende der Gruppe



Endlich geschafft: die Jungmannschaft auf dem Dammastock

Rollstuhlfahrer im Überhang

Erfolge für das Frankfurter Kletterteam beim Paraclimbing- und Lead-Weltcup in Briançon

Am 15. Juli 2021 fand in Briançon der Paraclimbing-Weltcup statt, bei dem Tim Schaffrinna antrat. Zwei Tage später wurde ebenfalls in Briançon der Lead-Weltcup ausgetragen, bei dem Käthe Atkins für das Team FFM startete.

In der Quali holte Tim gleich als zweiter Starter in der ersten Qualitour das erste Top und ging damit in Führung. Nachdem insgesamt sechs der neun Starter die erste Tour toppten, lag es für ihn nun an der zweiten Qualitour, möglichst weit zu kommen. Da in dieser Tour statt Platte nun starker Überhang gefordert war, waren die Rollstuhlfahrer mit ihren kräftigen Armmuskeln im Vorteil gegenüber den Einarmigen. Die beiden Klassen Rollstuhlfahrer/Querschnittsgelähmte (AL1) und Einarmige (AU1) waren zur gemeinsamen Klasse RP1 zusammengelegt worden, da es für die einzelnen Klassen jeweils zu wenig Starter gab.

Tim erreichte in der zweiten Tour eine gute Höhe, gleichauf mit Sebastian Depke, der auch die erste Tour toppte. Aufgrund des Tops der ersten Route gelang ihm mit Sebastian Depke (GER), Korbinian Franck (GER) und Angelino Zeller (AUT) der Einzug in sein erstes Weltcup-Finale.

Dort kam es zu einem spannenden Kampf um Platz drei zwischen Sebastian und Tim, der vom Routenstil entschieden wurde, da Angelino und Korbinian deutlich besser waren. Letztendlich entschied ein rechter Seitgriff, der Tim



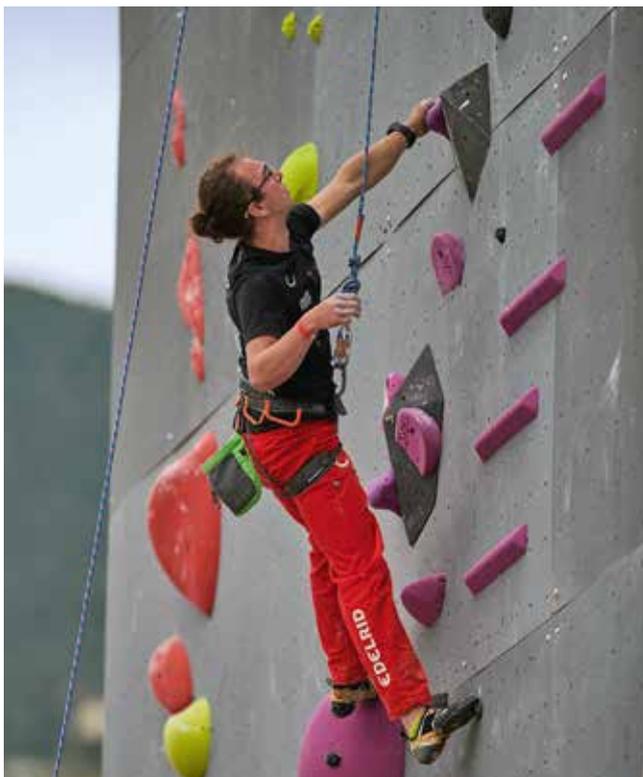
Starke Leistung im Überhang: Käthe Atkins beim Lead-Weltcup in Briançon.

nicht lag, sodass Sebastian Dritter und Korbinian Zweiter wurde. Erster wurde Angelino, der die Route fast bis zum Top hangelte.

Tim's persönliches Resümee: „Nach dem mäßigen Erfolg von Innsbruck fühlte ich mich deutlich besser an diesem Wettkampftag. In das Finale zu kommen, hatte ich nicht erwartet. Mein letztes Finale in einem Wettkampflag fünf Jahre zurück, nämlich auf der hessischen Leadmeisterschaft, auf der ich Dritter wurde. Die Stimmung im Sportstadion war echt super und vor Publikum zu klettern, noch besser. Auch wenn ich nicht auf dem Podium stand, was natürlich noch das i-Tüpfelchen gewesen wäre, bin ich überglücklich mit diesem Ergebnis. Nach diesem top Ergebnis werde ich bei der WM Mitte September in Moskau antreten.“

Für Käthe Atkins verlief der Lead Weltcup ebenfalls sehr erfolgreich. Nach ihren konstant guten Leistungen in den vergangenen drei Lead-Weltcups in Innsbruck, Villars-sur-Ollon und Chamonix, sowie ihrem Halbfinaleinzug in Villars-sur-Ollon gelang es ihr in Briançon, wieder eine Platzierung in der vorderen Hälfte der Damen zu erreichen, wobei sie das Halbfinale um einen Platz verpasste.

Text: Tim Schaffrinna, Bilder: Sytse van Slooten



Auf dem Weg zum Top: Tim Schaffrinna in der Qualifikationsroute beim Paraclimbing-Weltcup.

Austria Climbing Open 2021 vom 22. bis 26. Juni in Innsbruck

Vom 22. bis zum 26. Juni fanden im Kletterzentrum Innsbruck die *Austria Climbing Open 2021* statt. Dieser Wettkampf bestand aus den IFSC-Paraclimbing-, Lead- und Boulder-Weltcups sowie dem Europacup-Speed. Tim Schaffrinna, Käthe Atkins und Jan Hojer starteten jeweils auf dem Paraclimbing-, Lead- und Boulder-Weltcup für die Sektion Frankfurt.

Paraclimbing

Im Zuge der Bewerbung des Paraclimbing für die Teilnahme an den Paralympischen Spielen 2028 in Los Angeles wurde das komplette Regelwerk im Paraclimbing an die Regeln des IPC angepasst und erweitert. Der Paraclimbing-Weltcup in Innsbruck war damit der erste Paraclimbing-Wettkampf mit dem neuen Regelwerk, bei dem auch alle teilnehmenden Athlet*innen neu klassifiziert wurden.

Tim Schaffrinna startete in der Klasse RPI (neurologisch am stärksten beeinträchtigt) zusammen mit den Startern der Klassen AL1 (querschnittsgelähmt) und AU1 (Arm komplett amputiert/nicht einsetzbar), da es für diese Klassen nicht genug Starter für eine eigene Klasse im Wettkampf gab.

Tim's persönliches Resümee:

„In der ersten Route lag ich noch im Mittelfeld, doch in der zweiten Route im Überhang kam ich nicht weit, da

die Griffe runder waren und sich mein rechter Daumen durch die erhöhte Körperspannung in die Handinnenfläche hineinzog. Dadurch kam ich mit Vasile Coliban aus Rumänien gleichauf auf den elften Platz. Auch wenn der Weltcup für mich hätte besser laufen können, war es nach zwei Jahren Corona-bedingter Wettkampfpause wieder richtig schön, an einem Wettkampf teilzunehmen und die anderen aus der Paraclimbing-Szene wiederzusehen. Der nächste Weltcup für mich ist am 15.07. in Briançon (FRA).“

Lead & Bouldern

Beim Leadweltcup nahm Käthe Atkins für die Sektion Frankfurt/Main teil, im Bouldern Jan Hojer. Nach einer starken Qualifikation gelangte er auf Platz 11 von 109 Startern. Leider reichte es im Semi-Finale mit Platz 19 nicht mehr für das Finale. Dennoch unterstreicht er mit dieser Leistung seine Fitness in Hinblick auf Olympia.

Käthe hatte sich auf den Nominierungswettkämpfen vor den internationalen Lead-Wettkämpfen einen Stammplatz für die vier Lead-Weltcups diesen Sommer erarbeitet. Auf dem ersten Weltcup in Innsbruck gelang ihr es, mit Platz 37 ins Mittelfeld der Starterinnen zu klettern.

Text: Tim Schaffrinna

Johann Söhngen startet international durch



Mit seinem Sieg bei dem Deutschen Jugendcup Speed Anfang des Jahres in der männlichen Jugend B und einer weiteren Podestplatzierung beim Deutschen Jugendcup Bouldern errang der 15-Jährige aus Ober-Ramstadt einen Startplatz bei einem Europäischen Jugendcup im Speed.

Nachdem Johann dort mit einer Top-10-Platzierung seine Konkurrenz großteils hinter sich ließ, durfte er auch auf weiteren Europäischen Jugendcups starten.

Sein bestes internationales Ergebnis der Saison holte er sich mit dem Vize-Meister der männlichen Jugend B beim EJC Speed in Imst.

Ergebnisse national 2021:

- Platz 2 männliche Jugend B: 4. Deutscher Jugendcup (B) 2021 | Mannheim, 19.06.2021
- Platz 2 männliche Jugend B: 2. Deutscher Jugendcup (L) 2021 | Darmstadt, 08.05.2021
- Platz 2 männliche Jugend B: 3. Deutscher Jugendcup (S) 2021 | Darmstadt, 08.05.2021
- Platz 1 männliche Jugend B: 1. Deutscher Jugendcup (B) 2021 | Nürnberg, 20.03.2021
- Platz 1 Hessische Bouldermeisterschaft 2021 | Sportpark Kelkheim, 20.02.2021

Ergebnisse international 2021:

- Platz 9 **männliche Jugend B SPEED:** IFSC Europe | Continental Youth Cup (L,S) | Puurs (BEL)
- Platz 4 **männliche Jugend B SPEED:** IFSC Europe | Continental Youth Cup (S) | Gaflenz (AUT)
- Platz 2 **männliche Jugend B SPEED:** IFSC Europe | Continental Youth Cup (L,S) | Imst (AUT)
- Platz 5 **männliche Jugend B SPEED:** IFSC Europe | Continental Youth Cup (S) | Bochum (GER)
- Platz 13 **männliche Jugend B BOULDERN:** IFSC Europe | Continental Youth Cup (B) | Graz (AUT)

Keine Medaille für Jan Hojer – Sportklettern bei den olympischen Spielen



Foto: DAV/Dimitris Tosidis

Vom 3. bis zum 8. Juli 2021 feierte das Sportklettern mit der olympischen Kombination aus Speed, Lead und Bouldern sein Debut bei den olympischen Spielen 2020 in Tokio. Neben Alex Megos hatte sich Jan Hojer als deutscher Kletterer für die Teilnahme qualifiziert.

Speed

Zunächst schien aus deutscher Sicht alles gut zu laufen: Jan legte mit einer gesunden ersten Runde im Speed vor. Doch während sich die meisten Teilnehmer in Runde zwei steigern konnten, rutschte Jan ab und musste sich nur mit einer guten Wertung zufrieden geben.

Bitter vor allem für Jan: Er gilt unter den Allroundern als Speed-Spezialist und hätte eigentlich eine Wertung in den Top-10 gebraucht. So landete er am Ende auf Platz 11, Megos auf 19.

Bouldern

Die Boulder waren gut geschraubt und sorgten für eine gute Separierung der Platzierungen unter den Athleten. Jan kämpfte wacker und schaffte auch eine Top-Begehung. Am Ende wurde es Platz 9 für ihn, Platz 6 für Megos.

Lead

Auch die Lead-Route war sehr gut geschraubt und Jan kletterte schnell und souverän bis in die Mitte der Wand, doch bei Griff 29+ war für ihn Schluss – Rang 9. Für ihn reichte es nicht ins Finale, die Runde der besten acht war zu weit entfernt. Am Ende wurde er Zwölfter. Alex Megos beendete den Wettkampf auf Rang 9 und verfehlte damit ebenfalls das Finale.

Bei Olympia 2024 in Paris wird es zwei Medallensätze geben: Einen für die Disziplin Speed, einen für die olympische Kombination aus Bouldern und Lead.

Text: Tim Schaffrinna



Werbung mit besten Aussichten im MainBERG-Magazin



Kontakt: ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

Quo vadis, Tunnel der Träume?

Bericht der Höhlengruppe

Vorbemerkung: Unser Höhlengruppen-Mitglied Petr ist einer der fleißigsten Höhlenforscher in der Kreuzhöhle in „unseren“ Loferer Steinbergen, amtierender Biwakkönig in Lofer und überhaupt schon lange dabei. Er kommt aus Tschechien und hat sich zugetraut, auf Deutsch einen Bericht von der Forschungstour im Herbst 2020 zu verfassen. Auf Tschechisch könnte ich das nicht ...
Glück tief, Oliver

Nach ein paar Jahren der Forschung im ganzen Höhlensystem der Kreuzhöhle zeigten sich als beste Möglichkeiten zwei Äste, nämlich der „Tunnel der Träume“ und der „Westmäander“, der unter den zerschlagenen Hallen „The Ruins“ beginnt. Besonders interessant in Bezug auf weitere Entdeckungen schien der Tunnel der Träume. Die Vorstellung, dass wir die Erkundung hier ein paar Kilometer in beide Richtungen (ähnlich wie im Tiroler Tunnel im Loferer Schacht) fortsetzen könnten, fanden wir sehr verlockend. Leider haben solche alten fossilen Gänge, die sich an dem Kontakt zweier Gesteine (Kalk und Dolomit) entwickelt haben, eine ziemlich große Neigung einzustürzen.

Bei vorigen Forschungstouren wurden an beiden Enden des Tunnels ungangbare Engstellen entdeckt, im Grunde Spalten mit gefallenen Blöcken, doch mit starkem Luftzug. Der Versuch, sie mit der passenden Ausrüstung zu erobern, wurde bei der Herbsttour im September des Jahres 2020 verwirklicht.

Mit Mark gehe ich aus dem Biwak „The Ruins“ in fast 400 Metern Tiefe los, Richtung Schacht „Niehamawassa“, dem weiteren Abenteuer entgegen. Jeder schleppt zwei schwere



Tektonische Bruchfläche im Tunnel der Träume

Säcke, flüchtig kontrollieren wir Seile, die im System der mit Wasser durchflossenen Schächte ziemlich leiden. Ungefähr nach eineinhalb Stunden landen wir im „Tunnel der Träume“. Wir richten das Biwak in 700 Metern Tiefe ein, packen die Sachen aus und besprechen weitere Schritte.

Dann orientieren wir uns mithilfe des Höhlenplans, um die beiden verzeichneten Stellen für die geplante Fortsetzung der Forschung zu finden. Uns überrascht sehr unangenehm, dass im Biwak der Benzinkocher fehlt. Wir suchen überall. Die Situation retten ein kleiner Ersatzkocher und zwei Liter Spiritus. Wir setzen auch den Cavelink in Betrieb, unser Höhlenfunksystem, das trotz der miserablen Erdung der Antennen ganz gut funktioniert.

Am Morgen stehen wir um circa 6 Uhr auf, und nach dem ergiebigen Frühstück gehen wir durch den sinkenden Teil des Korridors zur Engstelle „Ende oder was“. Schon der letzte Schacht ist ganz zerklüftet, ich denke lieber nicht an die verklemmten Blöcke, die über mir hängen, und nach dem Abseilen auf die letzte Horizontaletage knüpfe ich mich von dem Seil aus.

Die Situation entspricht ganz genau der Skizze von Oli. Wir werden also versuchen, unter dem wackelnden und ein paar Tonnen schweren Block weiterzukommen. Nur unter diesem Block geht der Weg vorwärts, genau an dieser Stelle ist der starke Luftzug zu spüren.

Ganz unsicher beobachten wir das Ungeheuer, probieren seine Wackeligkeit, die zum Glück nicht so extrem ist. Zum Schluss entschlief ich mich dazu und krieche unter den Block. Zum Glück sehe ich, dass die Engstelle sich nach circa vier Metern verbreitert. Ein paar Stunden ziehen wir geduldig die im Weg liegenden Steine nach oben raus, bis der Weg zum Inneren der Erde frei ist. Vorsichtig zwänge ich mich weiter durch, fast atme ich nicht. Es folgen weitere fünf Meter horizontale Spalte auf dem Bauch, dann kommt ihre weitere Fortsetzung in Form irgendeiner schrägen Engstelle, auf deren Boden sich ein paar Spalten befinden. Aber die sind leider so eng, dass höchstens eine Hand hineinpasst. Hier geht es für uns trotz Höhlenwind nicht weiter. Ich kehre zum durchgefrorenen Mark zurück. Wir entschließen uns, die Seilpassagen dorthin definitiv abzubauen und kehren zum Biwak zurück. Damit waren wir auch für vermutlich sehr lange Zeit die letzten Menschen in diesem Höhlenteil. Entsetzlich lange kochen wir auf dem winzigen Kocher und planen den morgigen Tag.

Am nächsten Tag fotografieren wir den unteren Teil des Schachts „Niehamawassa“, das 250 Meter tiefe Monster.

Nach dieser zweistündigen Foto- und Stativakrobatik in der Vertikalen gehen wir mit der Seilausrüstung und weiterem Gepäck zum steigenden Teil des Tunnels der Träume zur nächsten Engstelle „Nur der Wind zieht weiter“ los.



Über 200m vertikal ist der Niehamawassa-Schacht

Die Engstelle mit Dreiecksprofil und einer Breite von 30 Zentimetern zieht sich noch gute acht Meter weiter, bis sie sich sanft nach unten neigt. Obwohl der Wind bläst und die Situation nicht ermutigend aussieht, entscheiden wir uns, es zu probieren. Eine weitere Gelegenheit, die Engstelle zu passieren, werden wir nicht mehr haben. Es ist gegen fünf Uhr Nachmittag und wir sind erst circa fünf Meter vorgekommen. Wir können weiter eine Fortsetzung sehen. Die Dauerengstelle sinkt unter mäßiger Neigung, über eine Verbreiterung kann man leider nicht sprechen. Die Spalte setzt sich in der gleichen Breite circa weitere zehn Meter fort. Irgendwo in der Ferne hören wir, wie Wasser tost... Es gibt kein Durchkommen. Ende, aus, Rückzug. Durchfrozen und missgelaunt kehren wir in das Biwak zurück. Während der Kocher brodelt, planen wir den Rücktransport des Materials für morgen. Außer der Bohrmaschine gibt es hier viel Eisen und Seile. Wenigstens etwas davon muss dieses Jahr noch hinauf Richtung Ausgang.

Am Morgen packen wir die schweren Schleifsäcke und steigen langsam durch den zweihundert Meter hohen Tubus hinauf. Wir hoffen, dass uns nicht das Wasser in den engeren Passagen im oberen Teil des Schachts den Weg verschließt. Das passiert zum Glück nicht und nach einigen Stunden sehen wir endlich Oli und Radu wieder, das Team „Westmäander“.

Perspektiven der weiteren Forschung

Der erfolglose Versuch, Fortsetzungen auf beiden Enden des „Tunnels der Träume“ zu finden, brachte uns zu den Erwägungen, wo sein Südenende an die Oberfläche münden könnte. Nach der Verlängerung des Vermessungspolygons haben wir festgestellt, dass der „Tunnel der Träume“ sich mit der

Außenfläche in den südlichen Tiroler Hängen trifft, circa tausend Meter entfernt vom bekannten Ende „Nur Wind zieht weiter“. Also, über 1000 Meter neue Gänge warten noch auf unsere Entdeckung! Wir werden es bald von außen probieren.

Glück tief, Petr

Text: Petr Časlavský, Fotos: Höhlengruppe



Die letzten Menschen in der Hinkelsteinhalle



Sie möchten Ihr persönliches
MainBERG-Magazin?

Online bestellen unter:

dav-frankfurtmain.de/zeitschriften





*Alpinklettern in den
Dolomiten – das ist
einfach immer wieder
atemberaubend...*

*In der Kletterroute „Cip & Co.“ am kleinen Lagazuoi.
Foto: Petra Ahrens*

Spaltenbergung und Frontalzackentechnik

Eiskurs auf der Vernagthütte in den Ötztalern

Am 4. Juli war der Starttermin für den Grundkurs Eis: Die Vernagthütte (2755m) konnte nach einer langen Pause endlich wieder öffnen.

Wir trafen uns in Vent auf rund 1900m Höhe. Heute hatte die Hütte nicht das frohe Sonnenscheingesicht aufgesetzt, das wir sonst von ihr kannten. Stattdessen fielen dicke Regentropfen, sodass wir uns in unsere Regenjacken verkrochen. Nach mehr als drei Stunden Aufstiegsweg waren 850 Höhenmeter überwunden und wir waren froh, dass wir endlich auf der Hütte angekommen waren. Die Teilnehmer*innen (Luisa, Leon, Martin, Michael, Thilo und Franzico) waren gespannt, was die Woche ihnen bringen würde – und wie streng die Corona-Bedingungen auf der Hütte eingehalten werden würden.

Am nächsten Morgen begann der Eiskurs bei annähernden Gefriertemperaturen mit einer Trittschulung, dem Abfangen von Stürzen im Firn, dem Gehen mit Steigeisen auf dem Gletscher und noch weiteren Themen. Das Wetter wurde schöner und so konnten wir am nächsten Tag die Hochvernagtspitze (3530m) angehen. Bergung aus der Gletscherspalte – Stichwort „lose Rolle“ – und Selbststrettung waren während des Kurses immer wieder angesagt. Ebenso eine Tour auf den Fluchtkogel (3500m): Von dort sah man das Brandenburger Haus, das wie ein kleiner Schneeball auf einer Felsspitze über dem Gletscher klebt. Wegen einer



Auf dem Weg zur Hochvernagtspitze

schlechten Wettervorhersage mussten wir umdisponieren und statt der geplanten Petersenspitze wurde nur der Hausberg, die Hintergraselspitze (3325m), angegangen. Aber das war kein Verlust. Darüber hinaus wurden in dieser Woche die Frontalzackentechnik eingesetzt wie auch Knoten geübt.

Um mit den Teilnehmenden noch die Wildspitze besteigen zu können, dauerte der Kurs einen Tag länger. Sogar Christian und David, Teilnehmer des letztjährigen Kurses, kamen aus dem Tal herauf, um uns zu begleiten und zu zeigen, wie sie das Gelernte in der Zwischenzeit gefestigt hatten.

Wir hatten gute Vorsätze, doch das Wetter hatte beschlossen, einen gnadenlosen Wintertag mit Schneefall, schlechter Sicht und zunehmend steifem Wind zu senden. Auch alle anderen Bergführer mit ihren Gästen mussten sich angesichts dieser Bedingungen geschlagen geben. Am Berg umzukehren, ist eine wichtige Lektion für das Leben! Zum Glück laufen die Berge nicht weg und werden deshalb auch im nächsten Jahr noch stehen.

Bild und Text Egbert Kapelle



Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe

Freitag, 21. Januar 2022 um 19:30 Uhr

Fritz-Peters-Haus | Homburger Landstraße 283 | 60433 Frankfurt am Main

Tagesordnung:

1. Begrüßung
- 1.1 Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der BG
2. Bericht des BG-Leiters über das Jahr 2021 mit Kassenbericht
3. Stand der Mitglieder am 31.12.2020, Zugänge, Abgänge, Stand 31.12.2021
4. Wahl der Wahlleiterin/des Wahlleiters
5. Entlastung der BG-Leitung
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Sonstiges

Anträge sind bis spätestens **31. Dezember 2021** bei der BG-Leitung schriftlich einzureichen. Über eine rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung freuen wir uns. *Die BG-Leitung*

Unbeschwert, fröhlich und trotzdem intensiv

Neustart nach langer Corona-Pause



Aufwärmen vor dem Klettern

Nachdem bei unseren KLETT^hERAPIE-Kursen über ein Jahr lang Pandemie-bedingt nichts ging, konnten wir im Juli dieses Jahres in Zusammenarbeit mit der CARITAS endlich wieder ein erstes Gruppentraining veranstalten. Nachdem dieser „Test“ zwar mit allen Vorsichtsmaßnahmen, aber insgesamt problemlos lief, haben wir uns entschlossen, ab Anfang September wieder neue Kurse anzubieten, sowohl in unserem Kletterzentrum in Frankfurt als auch im Sportpark Kelkheim.

Mit 13 Teilnehmenden und ebenso vielen Betreuenden in Kelkheim war es fast wie in „vor-Corona-Zeiten“, allerdings mit um 50 Prozent reduzierter Teilnehmendenzahl. Außerdem trugen eben alle, die gerade nicht am Klettern waren, ihre Masken und achteten soweit möglich auf Abstand. Da bei einigen unserer durchaus schwer behinderten Teilnehmenden eine intensive Betreuung mit Körperkontakt erforderlich ist, mussten wir natürlich als Bedingung für die Teilnahme von Anfang an die „3G-Regel“ anwenden. Mit wieder zunehmenden allgemeinen Inzidenz-Werten und der Empfehlung der Landesregierung folgend, haben wir die Teilnahme ab dem zweiten Kurstag nach der „2G-Regel“ weiter eingeschränkt: Das bedeutet, dass sowohl Betreuende als auch Teilnehmende und mitbetreuende Eltern nur unter der Voraussetzung mitmachen können, dass sie entweder vollständig geimpft oder genesen sind. Ausgenommen sind nur Kinder unter 12 Jahre, die jedoch einen aktuellen negativen Test vorweisen müssen. Die Maskenpflicht besteht auch weiterhin als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme.

Entsprechend gilt das natürlich auch für den Kurs in Frankfurt. Nur so können wir sicher sein, dass wir alles getan haben, um eine mögliche Infektion zu vermeiden.

Unter diesen Voraussetzungen laufen unsere Kurse jetzt wieder fast normal - unbeschwert, fröhlich und trotzdem sehr intensiv. Denn KLETT^hERAPIE ist ja keine „Bespäßung“, sondern ein sehr effizientes Training, dass die Therapie-Maßnahmen für unsere behinderten Teilnehmenden ergänzen soll. Ein Erfolgsmodell für die Betreuenden und Organisator*innen, das nun schon im 11. Jahr für die Teilnehmenden trotz ihrer Handicaps viele Erfolgserlebnisse bringt.

Nach 6 Kurstagen war der Neustart der KLETT^hERAPIE am 8. Oktober abgeschlossen. Die nächsten Kurse, mit jeweils 7 Terminen in Kelkheim und Frankfurt, beginnen am 5. November.

Die Ausschreibung dazu steht auf unserer Homepage.

Bilder und Text: Wolfram Bleul



Freude nach der Anstrengung - Jens darf die Schlussglocke läuten.



Du interessierst dich für unsere Klett^herapie?

Kontakt:

Monika Gruber monikagruber ffm@t-online.de

Wolfram Bleul kontakt@wolframbleul.de

Mehr Seil in der Mehrseillänge – „Klettern im Sektionsgebiet“

Klettern hat ja viel Schönes. Besonders schön ist die Vielfalt dieser Sportart



Im Freien schmeckt das Bier am besten



Ideal zum Üben: die Platten des Fernergrieß

Egal ob jemand Plastik mag oder Fels, ob Menschen mehrtägige Gipfeltouren machen oder aber bequem mit dem Auto an die Route fahren wollen: Für jeden Geschmack gibt es Möglichkeiten, sich auszutoben. Christian Strunz gehört nicht zu denjenigen, die es lieben, sich durch Geröllfelder und unwegsames Gelände zu kämpfen; wer sich bei ihm zu einem Kletterkurs anmeldet, kann sicher sein, dass der Zustieg nicht länger als eine Viertelstunde dauert.

„Klettern im Sektionsgebiet“ hatten die Trainer Christian Strunz und Frank Gundersdorff ihren „Ausbildungskurs Klettern in gut gesicherten Mehrseillängen“ überschrieben. Eine schöne Gelegenheit, nach der Corona-Zwangspause mal wieder mit einer Gruppe unterwegs zu sein! Acht Teilnehmer*innen sehr gemischten Alters und mit unterschiedlichen Vorkenntnissen hatten sich zu der Fahrt ins Gepatschhaus angemeldet, um das Umfädeln, Abbauen und Abseilen, die Kommandos, den Standplatzbau und das Nachsichern zu erlernen. Darunter auch zwei „Kurstouristen“, wie Christian und Frank spöttisch anmerken: Menschen, die eigentlich schon längst selbstständig am Fels unterwegs sein sollten, aber immer noch gerne Kurse besuchen.

Gut abgesichert stimmt auf jeden Fall: Die Hakenabstände im Klettergarten Fernergries sind kaum weiter als in der Halle, der Granit ist angenehm rau, beruhigend fest und anfängerfreundlich geneigt - und der Zustieg vom Gepatschhaus erwartungsgemäß nur wenige Minuten lang. Zum Lernen und Üben ist das sanfte Gelände ideal. Dass die Routen so dicht beieinanderliegen, erleichtert nicht nur den Trainern den Überblick, sondern führt auch zwischen den Seilschaften zu intensiver Kommunikation. Bandschlingen werden ausgetauscht, Tipps gegeben, liegengebliebene Jacken eingesammelt, und manchmal gibt es auch Diskussionen über den richtigen Routenverlauf, wenn sich benachbarte Seil-

schaften die Hakenlinie streitig machen („Doch, der Überhang hätte wirklich dazugehört!“).

Ruhig, freundlich und präzise erläutern Frank und Christian immer wieder, worauf es ankommt. Jeder Schritt wird genau erklärt und gründlich geübt. Weil die Gruppe so klein ist, können die beiden Trainer auf jede Frage eingehen und alle gut im Auge behalten.

Gleichzeitig ist die Landschaft rings um das Gepatschhaus wunderschön. Blumenwiesen säumen den sprudelnden Bach, am Rand des Kessels leuchten Schneefelder, und einen kleinen, aber durchaus spektakulären Klettersteig gibt es auch. Für ein kulturelles Highlight ist ausnahmsweise nicht die Kursleitung zuständig: Am dritten Tag ist das Hochtal auf einmal von einem orgelnden Motorengeheul erfüllt. Einer, zwei, drei – nein: Zwanzig Lamborghinis rollen über die kurvige Bergstraße und lassen ihre Maschinen aufheulen. „Ich komm da gar nicht drüber“, sagt Frank und rechnet vor, wie viele Millionen diese Autos gekostet haben müssen. An den Autokennzeichen lässt sich ablesen, dass die Millionärsdichte in Starnberg doch etwas höher sein muss als andernorts; und noch lange, als der Lärm verklungen war, werden Ideen und Sehnsüchte ventiliert, was man selbst mit so viel Geld machen würde.

Die Stimmung in der Gruppe ist offen und fröhlich; abends auf der Hütte wird viel gelacht. Wie sich wohl „Gewaltfreie Kommunikation“ am Berg bewähren würde, sinniert etwa Simon: „Ich merke gerade, dass ich mich unwohl fühle, wenn das Seil so weit durchhängt. Anscheinend ist mein Bedürfnis nach Sicherheit nicht richtig erfüllt. Darf ich dich deshalb bitten, das Seil etwas einzunehmen?“

In der Praxis bleibt es jedoch bei den traditionellen knappen Kommandos „Zu“, „Ab“, „Stand“ und „Kommen“; und Frank bringt uns sogar bei, wie Kommunikation ganz ohne Worte und stattdessen mittels Seilzug funktionieren kann. Am Ende der vier Tage sitzen die entscheidenden Handgriffe bei allen. „Ich würde mit euch losziehen“, sagt Christian, und auch Frank scheint einverstanden. Ein Ritterschlag! Einhelliges Urteil der Teilnehmenden: Super Kurs, viel gelernt, ganz herzlichen Dank!

PS: Der „Kurstourismus“ hat sich ausgezahlt: Die Autorin kann jetzt endlich den Mastwurf mit einer Hand...

Text: Andrea Teupke, Fotos: Kursteilnehmer

Ein Jahr mit Corona Bericht aus dem Kletterzentrum



*Mit Holz verschönert:
Der Verkaufsbereich wurde umgebaut*

Ich wollte mal einen kleinen Überblick geben, was im vergangenen Jahr alles bei uns, in eurem DAV-Kletterzentrum in Frankfurt/Main, passiert ist - und was aktuell ansteht.

Ein riesiges Thema war und ist auch noch aktuell die Pandemie. Wir hatten einige Zeit geschlossen und dann wieder nur mit starken Einschränkungen geöffnet. Es war nötig, viele Anpassungen im Eingangsbereich vorzunehmen, um euch die größtmögliche Sicherheit bieten zu können. Mittlerweile gibt es im Kletterzentrum Plexiglasabtrennungen, CO₂-Messgeräte, Desinfektionsmittelspender und eMPI-Virenfilter in der Lüftungsanlage.

Aber wir haben die Zeiten auch genutzt, um unseren Bistrobereich mit Holz zu verschönern und einen kleinen Verkaufsbereich zu integrieren, in dem jetzt auch verschiedene Ausrüstung für das Klettern draußen zu bekommen ist. Dazu zählen Klemmkeile, Friends, Rucksäcke, Exen und selbstverständlich auch Kletterführer. Als neuen Partner konnten wir DMM gewinnen und können daher deren Produkte auch offiziell anbieten.

Und wir haben auch etwas für unseren ökologischen Fußabdruck in der Halle getan: Es gibt jetzt kein einziges „normales“ Leuchtmittel mehr, sondern nur noch hocheffiziente LED-Beleuchtungen im gesamten Kletterzentrum, für ein nachhaltiges Energiemanagement. Selbst im Putzraum ist eine LED-Röhre verbaut!

Leider waren wir gezwungen, unsere Duschen zu sanieren. Da wir auch dort darauf geachtet haben, kostengünstig zu verfahren, geschah sehr viel in Eigenleistung durch das Team des Kletterzentrums. Allein die Entsorgung des alten Baumaterials belief sich auf die stattliche Menge von ungefähr drei Tonnen! Nun sind die Umkleiden und Duschen wieder einsatzbereit und können genutzt werden.

Was war und was kommt

Diesen Sommer gab es auch endlich wieder ein Ferienprogramm für unsere Kinder, welches mit großer Begeisterung angenommen wurde. Die Camps für die Herbstferien stehen auch in den Startlöchern und warten auf Anmeldungen.

Aktuell haben wir zusammen mit den DAV-Hallen aus Kassel, Wetzlar und Gießen noch bis zu den Herbstferien den KidsCup des JDAV bei uns. Speziell dafür haben unsere Routenbauer zehn schöne Kletterrouten mit neuen Griffen an die Wand gebracht und auch zehn Boulder-Probleme geschaffen. Für den Herbst steht wieder unsere große Umschraubaktion im Überhang ins Haus, damit es frische Routen für die kalten Monate gibt.



Außerdem sind wir daran, eine größere Social-Media-Präsenz auf die Beine zu stellen, um euch besser mit aktuellen Neuigkeiten versorgen zu können.

Text und Fotos: Olaf Starke



Hocheffizient beleuchtet: Die neuen Leuchten bringen Licht ins Dunkel



Kletterzentrum Newsletter

Anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

Goetheturm und Gundelhard

Später Start ins zweite Coronajahr: Es wird wieder gewandert.

Nach ungefähr einem Jahr Corona-bedingter Veranstaltungspause war die erste der monatlichen Wanderungen der Familiengruppe V in diesem Jahr für den 27. Juni angesetzt. Zum Neustart wollten wir ein Stück des Frankfurter Stadtwalds erkunden und den im April wiedereröffneten und nun auch endlich wieder zugänglichen Goetheturm besuchen.

Angenehm schattig

Treffpunkt war um 10:00 Uhr am Parkplatz Goetheturm. Als alle angekündigten Teilnehmer angekommen waren, konnten wir uns mit nur kleiner Verspätung auf den Weg in Richtung Waldspielpark Scheerwald machen. Hier gab es einen ersten Zwischenstopp und die Kinder konnten ausgiebig klettern und schaukeln.

Weiter ging es dann auf gut ausgebauten Wegen durch den schattigen Stadtwald und in einem großen Bogen zurück in Richtung Goetheturm. Bei sommerlichen Temperaturen ist es dort gut auszuhalten. Auch ein paar Regentropfen können die Bäume gut abhalten. Unsere Wandergruppe war recht weit auseinandergezogen und das war auch gut so, weil an diesem schönen Sonntagmittag eine Menge los war. Als endlich der Goetheturm durch die dichten Bäume wieder in Sicht kam, standen wir auch schon fast direkt davor.

Der Wasserspielplatz im angrenzenden Spielpark war teilweise in Betrieb. Das mitgebrachte Picknick konnte im Schatten ausgepackt werden. Auch der Kiosk hat wieder geöffnet und stellt die Versorgung mit Getränken, Snacks oder Eis sicher.

Wegen der Zugangsbeschränkungen für den Turm musste jede Familie individuell aufsteigen. Die Wartezeit dafür war aber kürzer als erwartet. Schon auf dem Weg nach oben über die knapp



Was krabbelt denn da? Kinder aus der Familiengruppe V studieren einen Käfer.

200 Stufen kann man immer wieder die Aussicht bewundern. Endlich oben angekommen wird man dann mit einem Panoramablick über den Stadtwald und auf die Skyline belohnt. Alles in allem ein gelungener Auftakt in eine neue Wandersaison!

E-Bikes in Hülle und Fülle

Da die aktuellen Regelungen der Familienwandertätigkeit nicht im Wege standen und im Juni alles so gut geklappt hatte, trafen sich auch im Juli wieder zahlreiche Familien der Familiengruppe V zu unserem zweiten Termin. Einige neue Gesichter waren bei dieser Wanderung auch mit dabei. Sie führte uns in den Vordertaunus. Ausgangspunkt war die Gundelhard in Kelkheim.

Bei morgens noch kühlen, dann im weiteren Verlauf sommerlichen Temperaturen führte uns der Rundweg durch den schattigen Wald nicht weit vom Gimbacher Hof entfernt hinauf in Richtung Staufen. Die erste Hälfte war geprägt von leichten Anstiegen, welche die größeren Kinder nahezu alle ohne Hilfe meisterten. Bevor es das letzte Stück bergauf ging, bot sich ein erstes Picknick an. Dabei konnten wir auch beobachten, wie groß mittlerweile die Anzahl an überwiegend elektrisch betriebenen Mountainbikes in unmittel-

barer Nähe zum Feldberg war. Hierbei waren alle Altersklassen vertreten.

Der bekannte Panorama-Ausblick am Großen Mannstein auf das Feldberg-Areal und die angrenzenden Orte Königstein und Kronberg luden zu einem zweiten kurzen Picknick-Stopp für die Kinder ein. Anschließend ging es dann schnellen Schrittes bergab, das Tempo mit den Kindern erhöhte sich schlagartig :-).

Einige Gruppenmitglieder leisteten auf dem weiteren Rückweg noch rasch Erste-Hilfe bei einer E-MTB-Fahrerin, die Steigung und Kurvenradius an einer Wegkreuzung unterschätzt hatte, ehe wir zügig zurück zu unserem Ausgangspunkt am Gundelhard gelangten. Fünf bis sechs Kilometer haben wir uns so erwandert – für unsere 4- bis 7-jährigen Kinder eine beachtliche Leistung.

*Text: Familie Radny/Tilly und Familie Riedmüller
Foto: Sibylle Steinau*

Regen, Schlamm und Freude

Perfektes Cardio-Training: Mountainbiken im Taunus



Mit 74 Jahren noch zügig unterwegs:
Schorsch Fitterer

Mit der entspannteren Infektionslage haben wir Mountainbiker unsere Saison verspätet am 6. Juli 2021 gestartet.

Die ersten Dienstagstouren waren zwar von Regen und Schlamm geprägt, aber auch von großer Freude, endlich wieder gemeinsam den Taunus zu erkunden. Es hat sich einiges verändert: Weite Flächen wurden abgeholzt und ermöglichen teilweise einen Blick bis zum Spessart oder Odenwald. Dabei gibt es neue Wege, die die Forstwirtschaft hinterlassen hat, und auch an den Trails wurde einiges verändert. Gerade die Flowtrails am Feldberg wurden punktuell verbessert, was unseren abfahrtsfreudigen Bikern sehr entgegenkommt und mehr Variationen von Routen zulässt.

Solange es trocken ist, ist für jede*n etwas dabei - von flowig über anspruchsvoll bis herausfordernd ist hier alles möglich. Je nach Gruppenzusammensetzung suchen wir uns auch für den Uphill die entsprechenden Wege raus. Da kommen gerne mal 500 Höhenmeter auf 4,5 Kilometern zusammen, und dementsprechend steigt der Puls auf 170. Das perfekte Cardio-Training für die nächste Alpenüberquerung ohne Hilfsmotor! Aber es geht auch leichter, um niemanden abzuhängen. Erfreulich: Wir haben seit unserem Start

2019 nur positive Begegnungen mit anderen Taunusbesucher*innen. Offensichtlich ist ein gutes Miteinander von Bikern und Wanderern möglich und die Berichte von Konflikten, die wir aus anderen Regionen kennen, scheinen hier aktuell nicht zuzutreffen. Verständnis, Toleranz, Rücksicht und Freundlichkeit helfen auch an engen Stellen, sodass niemand gefährdet wird oder zu kurz kommt.

Die zwischenzeitlich entspannte Coronalage hat es zugelassen, dass sich unser ältester aktiver Mountainbiker, "Schorsch" Fitterer, mit 73 Jahren persönlich von den gemeinsamen Touren verabschieden durfte. Seine Zuverlässigkeit, Ortskenntnis und Umsicht bei den Ausfahrten haben uns einige Highlights beschert - und trotz seiner Option mit Motor wurden wir nicht abgehängt. Unser Respekt für die hohe Fitness, um auch bergab Spaß zu haben! Chapeau Schorsch und Danke für deine regelmäßige Teilnahme!

So sehen wir, nach einer abwechslungsreichen Saison, unserem Saisonfinale entgegen. Die Winterpause werden wir wie gewohnt im April 2022 beenden.

Text: Torsten Wagner

10% für DAV-Mitglieder

Kompetenz in Outdoor seit 1993



Reisefieber-Outdoor

Louisenstr.123, 61348 Bad Homburg

www.reisefieber-outdoor.de

info@reisefieber-outdoor.de

☎ 06172-20204

📘 /reisefieber.outdoor

📷 /reisefieberoutdoor

Verlage präsentieren sich
Bergverlag Rother | www.rother.de



Hans Compter

Rother Bergkrimi | Der Donner bringt den Tod

Allgäu-Krimi, 1. Auflage 2021

232 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-7083-2, 12,90 €

Ein strahlend schöner Hochsommertag im bayerischen Allgäu. Die Ärztin Katharina Schiller bricht zu einer Tour zum Aggenstein auf – und ahnt nicht, was ihr bevorsteht. Gemeinsam mit einigen anderen Wanderern sucht sie bei einem Unwetter Zuflucht im Berggasthof Seekopf. Was den unfreiwilligen Gästen zunächst wie ein glücklicher Zufall erscheint, entwickelt sich zu einem Alptraum.

Während es draußen schüttet und blitzt, steigt drinnen die Spannung. Das Personal verhält sich merkwürdig, einige der Anwesenden scheinen ein Geheimnis zu haben, das sie mit allen Mitteln zu bewahren versuchen. Konflikte spitzen sich zu, bis die Lage schließlich eskaliert. Ein Schuss fällt, ein Mord geschieht, der Gasthof brennt – und Katharina flüchtet hinaus in die Bergwelt, gejagt von Schmugglern und einem scharfen Hund. Jetzt geht es ums nackte Überleben inmitten erbarungsloser Natur. Auf dem Gipfel kommt es zum Showdown, und Katharina erhält Hilfe von völlig unerwarteter Seite.

Marcel Gisler

Rother Wanderbuch | Erlebniswandern mit Kindern

Schwarzwald Süd 40 Touren.

Mit GPS-Tracks und vielen Freizeittipps

1. Auflage 2021

216 Seiten mit 224 Fotos, 40 Wanderkärtchen im Maßstab

1:15.000 bis 1:50.000, 40 Höhenprofile sowie eine

Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3280-9, 16,90 €

Über Baumstämme klettern, Berggipfel erklimmen und durch Bäche waten – der Schwarzwald ist ein riesengroßer Abenteuer-spielplatz! Dieses Wanderbuch führt kleine und große Wandernde auf urige Bergpfade, zu imposanten Wasserfällen, in geheimnisvolle Moorlandschaften und durch sonnengeflutete Wälder. Alle 40 Wandertouren wurden von Kindern getestet.

Die beliebte Urlaubsregion rund um Freiburg im Breisgau bietet Familien mit Kindern Wanderungen aller Schwierigkeitsgrade, von spannenden Erlebniswegen für die Aller kleinsten über leichte Höhenwanderungen bis hin zu alpin anmutenden Touren für Gipfelstürmer. Bekannte Wanderziele werden genauso vorgestellt wie weniger geläufige Routen.

Die Tourenauswahl erleichtert Altersempfehlungen, Schwierigkeits- und Zeitangaben zu jeder Wanderung. Genaue Wegbeschreibungen, Höhenprofile, detaillierte Wanderkarten und GPS-Daten zum Download machen das Wandern einfach. Fast alle Ausgangspunkte lassen sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen, und einige Touren sind für Kinderwagen geeignet. Zu jeder Wanderung gibt es interessantes Hintergrundwissen zu Tieren und Pflanzen, Naturphänomenen und vielen anderen spannenden Themen.

DAV

Outdoor-Klettern | Das offizielle Lehrbuch zum DAV-Kletterschein

Wissen & Praxis, 2. Auflage 2021

128 Seiten mit 140 Farabbildungen, 140 Grafiken und Bilder,

Format 16,7 x 22 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-6096-3, 16,90 €

Von der Halle an den Fels: Der Band »Outdoor-Klettern« aus der Rother-Reihe Wissen & Praxis liefert das Wissen, das zu ersten Klettertouren im Gelände befähigt. Wer draußen klettern will, braucht nicht nur praktische Übung, sondern auch die Theorie für die richtige Planung, Gelände- und Routenbeurteilung, Ausrüstung und Partnercheck. Wichtige Themen sind draußen Sichern, Vorsteigen am Fels und sicher Klettern (Umlenkung, Toprope, Fädeln, Abbauen, Abseilen). Außerdem werden weiterführende Sicherungstechniken vorgestellt und die richtige Klettertechnik für draußen erläutert – mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Grafiken.

»Outdoor-Klettern« ist das offizielle Lehrbuch des Deutschen Alpenvereins (DAV) für die Prüfung zum Kletterschein. Es bereitet jedoch nicht nur Kletter-Prüflinge bestens vor, sondern liefert allen, die an den »echten« Fels wollen, wichtiges Knowhow.

Martin Moser

Hochschwab | Zwischen Salzaal und Murtal

52 Touren mit GPS-Tracks

8., vollständig neu bearbeitete Auflage 2021

192 Seiten mit 162 Fotos, 52 Höhenprofilen, 52 Wander-

kärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Über-

sichtskarten im Maßstab 1:225.000 und 1:450.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4582-3, 16,90 € (D)

Zwischen dem steirischen Salza- und Murtal thront der königliche Hochschwab – der mit 2.277 Metern höchste Berg des gleichnamigen Hochschwab-Massivs. Diese herrliche Alpenregion in der Obersteiermark ist so vielfältig wie gegensätzlich: Idyllische Almen breiten sich vor schroffen Felswänden aus, glasklares Wasser gluckert neben kargen Karstflächen, dazu sorgen Graskuppen und Felsgipfel für imposante Ausblicke. Diese Vielfalt spiegelt sich im Spektrum der Wandermöglichkeiten wider, die vom gemütlichen Seerundweg bis zur fordernden Gipfeltour reichen, Mehrtagestouren mit romantischen Sonnenuntergängen und kulinarischen Hüttenschmankerln inklusive.

Die 52 abwechslungsreichen Touren umfassen alle Schwierigkeitsgrade vom einfachen Klammspaziergang bis zu knackigen Steigen durch Felswände. Als besonderes Highlight ist eine dreitägige Hochschwab-Durchquerung enthalten, die das Massiv in all seinen Facetten erleben lässt.

Der Wanderführer liefert zu jeder Tour eine exakte Wegbeschreibung, dazu alle Infos zu Anforderungen, Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeiten. Detaillierte Kartenausschnitte mit Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile erleichtern die Orientierung. Zudem stehen GPS-Daten auf der Internetseite des Rother Bergverlags bereit. Tipps zu Naturwundern und kulturhistorischen Highlights in der Region um den »Schwab« machen den Wanderführer zu einem idealen Urlaubsbegleiter für die ganze Familie.



Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Die Bücherei hat donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen und in der Winterpause)

T: 069 | 5489 06 09 | Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln auf unserer Webseite.

Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2200 Titel, die von allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können.

Der Schwerpunkt des Sortiments liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

Sig.	Verfasser	Titel	Ersch.jahr	Verlag
Bell1106		Outdoor-Klettern: Lehrbuch zum DAV-Kletterschein	2021	Rother
Bell1107	J. Mersch	Lawinen. Erkennen - Beurteilen - Vermeiden	2021	Bergwelten
F1966	Weiss, R. und S.	Brenner-Region Skitourenführer	2021	Rother
KF205	H. Galley	Escalade Plaisir Alpes du Sud, Provence	2014	Ed. Olizane
KF206	D. Bucco	Friuli e Terre di Confine	2020	Ed. Versante Sud
KF207	E. Pesci	Lario rock	2018	Ed. Versante Sud
KF208	A. Jentzsch-Rabl	Tirol Plaisir Kletterführer. Mehrseillängenrouten	2020	Alpinverlag
KF209		Kletterführer Karwendel	2020	Panico
KF210	B. Vogel	Kletterführer Haardt	2021	Geoquest
KF211	Calebasso/ Pasquetto	Mont Blanc. Alle Felsrouten der italienischen Seite	2020	Ed. Versante Sud
KF212	Bazzuchi/ Brutti	Gran Sasso Kletterführer	2020	NN
KF213	Brenas/ Brunot	Giffre.Risse.Foron. Klettern zwischen Genfer See und Cluses	2021	NN
KF214	M.Bernardi	Klettern in Cortina d'Ampezzo und Umgebung	2018	Athesia
KF215	G. Durner	Sportklettern Innsbruck und seine Feriendörfer	2017	Am Berg
KF216	G. Cugini	Kletterführer Tessin	2021	SAC-Verlag
KF217	D. Duhaut	Les écoles d'escalade du Vercors	2021	Promo Grimpe
KF218	L. Zybell u.a.	Kletterführer Mittelsachsen	2021	Geoquest
KF219	NN	Les Gorges du Tarn	2021	NN
KF220	F. Salvaterra	Presanella. Rock and Ice	2021	Ed. Versante Sud
KF221	NN	Rocca Verde 3. Klettern in Westspanien	2021	NN
R087	E. Krötz	Bahntrassen-Radeln in Bayern	2021	J. Berg
R088	O. Kockskämper	Die 33 schönsten Flussradwege in Deutschland	2021	BVA
R089	E. Eckstein	Erlebnisreiche Radtouren am Bodensee	2014	Oertel+Spörer
R090	Bahn Müller, W. und L.	Die Radel-Bucket-List Bayern	2021	J. Berg
R091	J. Buschor	Die schönsten Trails der Schweiz	2019	Delius Klasing
R092	B. Grimmer	Den Bodensee erfahren. 25 Radtouren	2021	Bruckmann
W1274	M. Gisler	Erlebniswandern mit Kindern Schwarzwald Süd	2021	Rother
W1275	R. Mayer	Fernwanderweg E 5	2009	Bruckmann
W1276	F. Meineberg	Zu Fuß durch die Pyrenäen	2005	Rotpunktverlag
W1277	U. Bauer	Valle Maira - Wandern im andern Piemont	2018	Rotpunktverlag
W1278	M. Reimer	Einsame Gipfel und Grate	2010	Frischluf-Ed.
W1279	W. Heitzmann	Berner Oberland	2020	Kümmerly+Frey
W1280	J. Führer	Aostatal. 50 ausgewählte Wanderungen	2020	Rother
W1281	E. Hüsler	Tegernsee, Schliersee Wanderführer	2018	Kompass
W1282	A. Friedrich	Maximiliansweg - vom Bodensee zum Königssee	2018	Rother
W1283	U. Gaube	Tegernsee-Sterzing. Über die Alpen in 8 Etappen	2021	Conrad Stein
W1284	NN	Fernwanderwege Deutschland	2019	Esterbauer
W1285	A. Strauß	Alpentreks. 14 großartige Wege	2019	Bruckmann
W1286	U. Bauer	Wandern im Vinschgau. Wege und Geschichten	2011	Rotpunktverlag
W1287	M. Moser	Hochschwab. Zwischen Salztal und Murtal	2021	Rother
U821	H. Compter	Der Donner bringt den Tod. Bergkrimi	2021	Rother



Helme, Steigeisen und Klettergurte

Erst mal mieten statt gleich kaufen: Bei der Materialvermietung der Sektion kann Ausrüstung ausgeliehen werden.

Ob Wanderungen in den Voralpen, Klettersteige oder Hochtouren zu den höchsten Gipfeln – für nahezu jede alpine Unternehmung hat die Materialverwaltung der Sektion die richtige Ausrüstung vorrätig.

Unser Angebot umfasst Klettergurte, Kletterhelme, Steigeisen und Klettersteigsets, aber auch Karabiner, Abseilachter und Eispickel. Im Sommer sind vor allem unsere Klettersteigsets (21), Klettergurte (20) und -helme (19) heiß begehrt. Zur Wintersaison werden vor allem die Schneeschuhe (8) und die Lawinen-Kombis (14), bestehend aus LVS-Gerät, Lawinenschaufel und -sonde, ausgeliehen. Alle Ausrüstungsgegenstände werden regelmäßig kontrolliert, gegebenenfalls durch den Hersteller, und der vorgeschriebenen PSA-Prüfung unterzogen.

Die Sektion bietet diesen Service nun schon im dritten Jahr. So haben Interessierte die Möglichkeit, die Bergwelt zu beschnuppern, ohne sofort viel Geld für Ausrüstungsgegenstände auszugeben. Im Jahr 2019 haben wir zu Testzwecken und ohne große Werbung mit der Vermietung begonnen, um zu sehen, ob dieser Service Interesse findet. Die Erfahrungen haben uns überzeugt und wir haben mit der Unterstützung von verschiedenen Sektionsgruppen (BG, Familien- und Jugendgruppe) schnell einen Bestand aufgebaut, der die Bedürfnisse abdecken konnte.

Die Wintersaison kam gerade in Schwung, als Anfang 2020 der erste Corona-Lockdown unsere Aktivitäten ausgebremst hat. Mit einem Hygienekonzept und unter Beachtung der aktuellen gesetzlichen Regelungen konnten wir im Mai/Juni den Service wieder anbieten.

Dabei stellten wir fest, dass viele unserer Kund*innen das Ende des Lockdowns nutzten, um wieder „raus“ zu kommen und sich in den Berge aufzuhalten. Der erneute Lockdown im Oktober und die verschärften Regelungen versetzten unseren Service in eine erneute Zwangspause. Diese Zeit haben wir genutzt, um unseren Bestand aufzustocken. So wurden weitere Schneeschuhe sowie Sicherungsautomaten und Eisschrauben gekauft.

Mittlerweile haben wir auch unser Team verstärkt, sodass seit Juni dieses Jahres nun vier Team-Mitglieder den Service der Materialvermietung anbieten können. Wir freuen uns, wenn wir hier noch Unterstützung erfahren und vielleicht das ein oder andere weitere Mitglied uns dabei hilft!

Im Juli 2021 haben wir nochmals drei Sets Kinderkomplett-Gurte und Kinder-Kletterhelme gekauft, um hier auch der Nachfrage gerecht zu werden. Diesen Bestand sowie den Bestand an Bandschlingen und Reepschnüren werden wir noch weiter ausbauen.

Mieten – so geht's

Der Service kann sowohl von Mitgliedern der Sektion Frankfurt/Main als auch von interessierten Nicht-Mitgliedern oder Mitgliedern anderer DAV-Sektionen genutzt werden. Auf der Webseite der Materialverwaltung unter: <https://dav-frankfurtmain.de/materialverleih> kannst du dir das passende Formular mit den zugehörigen Konditionen herunterladen.

Fülle es nach den Anweisungen aus. Unter Angabe des gewünschten Termins zur Abholung (dienstags, Datum, Uhrzeit) sendest du das Formular per E-Mail an: materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de zurück.

Der Termin zur Abholung wird dann zeitnah vom Team des Materialservice bestätigt.

Unter Vorlage deines DAV-Ausweises und/oder deines Personalausweises kannst du die Ausrüstungsgegenstände zum vereinbarten Termin in den Räumen des Material-Services abholen, bzw. dort wieder abgeben. Gerne darfst du bei der Abholung auch die Gurte, Helme, und so weiter ausprobieren. Auch für Fragen rund um die Ausrüstung sind wir unter der Mail-Adresse zu erreichen. Die folgenden Gegenstände werden aktuell nicht ausgegeben: Seile, Express-Schlingen, Klemmkeile, Friends.

Mit der Digitalisierungsinitiative des Deutschen Alpenvereins e.V. werden wir unsere Bestände digital erfassen und auch den Reservierungsprozess anpassen.

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Wolfgang Ringel † für das Team der Materialverwaltung



Du kannst Dir vorstellen, unsere Materialvermietung tatkräftig zu unterstützen?

Wir freuen uns sehr, wenn wir tatkräftige Unterstützung bekommen. Für die Sektion ist dieser Service ein großer Gewinn! Wenn Du Zeit und Lust hast, bei der Materialvermietung mitzumachen, wende Dich doch bitte an:

Gregor Plohl, E-Mail: materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de, der die Materialverwaltung jetzt übernommen hat.

Einkaufen und dabei Geld sparen

Eine neue Kooperation mit SportScheck bringt viele Vorteile für Sektionsmitglieder



Wir freuen uns über unsere neue Kooperation mit SportScheck, die seit diesem Sommer besteht. Über unseren MainBERG Newsletter konnten wir schon viele Mitglieder aktuell informieren (Daher unsere Bitte: **Abonniert den MainBERG Newsletter**, s. unten).

Das SportScheck Vorteilsprogramm bringt für unsere Sektionsmitglieder eine Reihe von Vorteilen. Der markanteste Vorteil ist ein durchgehender **10 Prozent Preisnachlass auf das gesamte Sortiment**, der auch reduzierte Artikel einschließt, egal ob vor Ort oder online eingekauft wird.

Für die Teilnahme am Vorteilsprogramm benötigt jedes Sektionsmitglied ein Kundenkonto bei SportScheck, bei dem zwingend die Sektions-Mitgliedschaft registriert sein muss. Bei bereits bestehenden Kundenkonten kann die Sektions-Mitgliedschaft ergänzt werden.

Der Zugang zu der Registrierung erfolgt ausschließlich online über das speziell eingerichtete Kooperationsportal unserer Sektion bei SportScheck. Den Link dazu findet Ihr obenstehend als QR Code (sorry, der Link ist unsagbar lang und eignet sich nicht zum abtippen). Erst nach erfolgter Registrierung könnt Ihr die folgenden Kooperationsvorteile nutzen.

- **10 Prozent Preisnachlass auf das gesamte SportScheck Sortiment**

Der Preisnachlass von 10 Prozent gilt für das komplette SportScheck-Sortiment (auch auf bereits reduzierte Artikel) und ist gültig in allen SportScheck-Filialen (ausgenommen Outlets) sowie auf sportscheck.com. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder, SUP-Artikel und Artikel mit Direktversand durch Partner. Der Preisnachlass ist nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar und auch nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und Event-Tickets.

- **Bonuspunkte sammeln und Gutscheine sichern**

Für jeden Einkauf bei SportScheck erhältst du Bonuspunkte in Höhe von 3 Prozent des Einkaufswertes. Ein Punkt entspricht einem Eurocent. Sobald du mindestens 600 Punkte gesammelt hast, erhältst

du automatisch einen Gutschein. Beispiel: Bei einem Einkauf für 200 € sammelst du 600 Punkte und erhältst dafür einen Gutschein in Höhe von 6 €. Neu: Punkte können auch bei Galeria Karstadt Kaufhof gesammelt werden!

- **10-fach Punkte auf den ersten Einkauf** (nur für Neukunden)
- **30 Prozent Nachlass auf alle Filianservices und Testequipment**
- **Zusätzliche Top-Deals rund um deinen sportlichen Lebensstil**
- **Keinerlei Kosten**
- **Das Ganze lässt sich auch per SportScheckApp nutzen.**

Weitere Einzelheiten findet Ihr hier:

<https://www.sportscheck.com/vorteilsprogramm/faq/>

Auch die Sektion Frankfurt am Main profitiert von der Kooperation, da SportScheck uns direkt fördert mit **3% Rückvergütung auf den gesamten Umsatz unserer Mitglieder.**

Helmut Schgeiner



MainBERG Newsletter

Anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

Protokoll

der 148. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2021 der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V. am Freitag, den 1. Oktober 2021

SAALBAU Titus Forum | Walter-Möller-Platz 2 (Nordwestzentrum) | Frankfurt am Main

Beginn:	19:15 Uhr
Ende:	21:00 Uhr
Anwesende:	23 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter:	Daniel Sterner
Schriftführer:	Karl-Heinz Berner

TOP 1 | Begrüßung

Der Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden. Er erläutert, dass er sehr froh ist, im zweiten Corona-Jahr und im dritten Anlauf nun endlich wieder eine Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Corona-bedingt musste die Mitgliederversammlung im Jahr 2020 am 25. März leider ebenso ausfallen wie die erste Versammlung im Jahr 2021, die für den 23. April geplant war. Daniel Sterner wünscht der Versammlung einen harmonischen und sachlichen Verlauf und bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfer*innen der Sektion und den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, ohne die der Verein nicht am Leben erhalten werden kann.

In einer Gedenkminute wird des vor wenigen Wochen verstorbenen Schatzmeisters Wolfgang Ringel und der weiteren Verstorbenen der zwei zurückliegenden Jahre gedacht; die Anwesenden erheben sich dazu von ihren Plätzen Laut § 22 - Geschäftsordnung - der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird von Karl-Heinz Berner als Schriftführer protokolliert. Die Versammlungsniederschrift wird von beiden unterzeichnet.

TOP 2 | Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß § 20 der Satzung rechtzeitig im Mitteilungsblatt 2/2021, Seite 2 erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß § 22 der Satzung wird festgestellt. Die Tagesordnung wird vom Vorstand noch einmal vorgestellt. Ergänzungen oder Einwände zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 3 | Genehmigung des Protokolls der MV vom 27.03.2019

Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt 2/2019, Seite 2-6 veröffentlicht und wird ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 4.1 | Jahresbericht des Vorstands

Daniel Sterner berichtet, dass zum Stichtag 1.9.2021 die Sektion 11.654 Mitglieder hat. Damit liegt die Mitgliederzahl über 5000 Mitglieder höher als im Jahr 2013 vor Eröffnung der Kletterhalle. Die insgesamt sehr positive Entwicklung zeigt sich insbesondere, aber nicht nur im Jugendbereich. Anhand von Charts stellt Daniel Sterner die Mitgliederentwicklung und -struktur über die letzten Jahre

dar und weist darauf hin, dass die Sektion während der Corona-Zeit zwar nicht weiter gewachsen ist, aber insgesamt auch keine Mitglieder verloren hat.

Aus der Vorstandsarbeit berichtet Daniel Sterner, dass sich der Vorstand im Wechsel mit dem erweiterten Vorstand monatlich trifft. Während der Corona-Beschränkungen fanden viele dieser Sitzungen virtuell statt. Die Geschäftsstelle war lange Zeit geschlossen und nur telefonisch bzw. per Email erreichbar. Solange keine Mitgliederversammlung durchgeführt werden konnte, wurde der Geschäftsbetrieb der Sektion auf Basis der Corona-Notverordnungen des Bundes weitergeführt.

Die Kletterhalle war während der Lockdowns zeitweise geschlossen und wurde abhängig von der jeweiligen hessischen Corona-Verordnung unter Auflagen nach und nach wieder geöffnet. Der Trainingsbetrieb der Wettkampfkletterer konnte bis auf die harten Lockdowns durchgehend aufrechterhalten werden.

Die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit in den Jahren 2020 und 2021 waren wie folgt:

- Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Einklang mit den Corona-Verordnungen
- Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität angesichts der Einnahmeausfälle bei Kletterhalle und Hütten
- Beantragung von staatlichen Corona-Hilfen sowohl in Deutschland als auch Österreich in Abstimmung mit dem DAV Bundesverband über unseren Steuerberater
- Weiterer Ausbau der zentralen Materialvermietung
- Neuausrichtung der Internet-Redaktion der Sektion einschließlich regelmäßiges Versenden des MainBerg-Newletters
- Versuch der Gewinnung von weiteren Ehrenamtlern für die Sektionsarbeit
- Erfolgreiche Nachfolgeregelung für den Webmaster mit jetzt zwei Personen
- Unterstützung des Sektionsprojektes „Spurensuche“ unserer Referentin für Kommunikation Ursula Rüssmann. Das hochkarätig besetzte Projekt beschäftigt sich mit der Geschichte und dem Schicksal jüdischer Vereinsmitglieder während der NS-Zeit. Hierzu wird eine eigene Website erstellt, die Anfang nächsten Jahres online gehen soll.
- Zuarbeit zur Fertigstellung der Vereinschronik, deren letztes Kapitel über die Nachkriegszeit bis heute sich als sehr aufwendig erweist. Geplant ist die Veröffentlichung der Chronik mit ca. 1600 Seiten in 4 Bänden im nächsten Jahr.
- Betreuung der Hütten, deren Betrieb durch die Corona-situation massiv betroffen war. Stop bzw. Zurückstellung sämtlicher Baumaßnahmen mit Ausnahme der Sanierung der Fenster der Kapelle Maria im Schnee beim Gepatschhaus. Der dadurch entstandene Investitionsstau bei den Hütten (insb. Gepatschhütte, aber auch Rauhekopfhütte und

Riffelseehütte) wird ab dem Jahr 2022 zu größeren Sanierungsarbeiten führen.

Die Beantragung von Corona-Hilfen in Österreich, da beispielsweise bei der Riffelseehütte die komplette Wintersaison 2020/2021 ausgefallen ist, konnte erfolgreich abgeschlossen werden und ein teilweiser Ausgleich für die Mindereinnahmen aus Übernachtungserlösen und Pacht erzielt werden.

Daniel Sterner übergibt das Wort an Gregor Plohl, der sich als neuer Jugendreferent und damit als Vertreter der Jugend im Vorstand vorstellt. Er wurde auf der Jugendvollversammlung, die mit Corona-bedingter Verzögerung durchgeführt wurde, als Referent gewählt. Gregor stellt die diversen Angebote und Gruppen der Sektion für Kinder und Jugendliche vom Kinderklettern bis zur Jungmannschaft kurz vor.

TOP 4.2 | Jahresberichte der Gruppen 2019 und 2020

Die Jahresberichte der einzelnen Gruppen wurden jeweils im Mitteilungsblatt 1/2020, Seiten 9-27 und 1/2021, Seiten 8-25 veröffentlicht

TOP 4.3 | Hüttenberichte 2019 und 2020

Die Jahresberichte der einzelnen Hütten wurden jeweils im Mitteilungsblatt 1/2020, Seiten 28-31 und 1/2021, Seiten 26-27 veröffentlicht.

TOP 5 | Kletterzentrum Frankfurt am Main

Der Betriebsleiter Olaf Starke stellt anhand von Charts die Entwicklung der Eintritte, der Kurse, der Arbeitsstunden sowie der Einnahmen und Ausgaben für die beiden Jahre 2019 und 2020 dar. Während die Zahl der Eintritte in 2019 deutlich über der im Jahr 2018 lag, gab es 2020 zwei deutliche Einbrüche im Frühjahr und zum Jahresende aufgrund des Corona-Lockdowns. Insgesamt waren es 2020 mehr als 11.000 Eintritte weniger als 2019. Ganz ähnlich sah die Situation bei den Kursen aus.

Der Betrieb der Halle wurde und wird aufrechterhalten durch drei bis vier Festangestellte sowie 14 bis 18 Minijobber*innen. Während der Lockdown-Phasen wurde durch Kurzarbeit und geringeren Einsatz von Minijobber*innen eine Entlastung der Kostensituation erreicht.

Der Vorstand bedankt sich bei Olaf und seinem Team für den Einsatz, insbesondere auch bei der Umsetzung der Corona Vorgaben und der Entwicklung geeigneter Hygienekonzepte.

TOP 6.1 | Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 liegt den Anwesenden schriftlich als „Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019“ vor, gegliedert nach „Allgemeiner Haushalt“, „Betrieb Hütten“ und „Betrieb Kletterzentrum“, jeweils mit Angaben zum Plan 2019 und zum Ist 2019. Daniel Sterner erläutert die Tischvorlage und macht ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen. Die wesentlichen Abweichungen zwischen Plan- und Istwerten werden erläutert, insgesamt wurden die Etatansätze größtenteils eingehalten und das Jahr in der Einnahmen-/Ausgabenrechnung nach Tilgung mit einem Überschuss ab-

geschlossen. Mit Charts wird die Vermögensübersicht der Sektion pro Konto, pro Hütte und für die Kletterhalle dargestellt. Eine Übersicht über das Anlagevermögen sowie über die Darlehen / Forderungen / Verbindlichkeiten werden vorgestellt.

TOP 6.2 | Bericht der Rechnungsprüfer

Die ehrenamtliche Rechnungsprüferin Frau Faber berichtet, dass die Prüfer Plausibilität und Belegbarkeit der Rechnungslegung geprüft haben und dabei uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege erhielten. Die Rechnungsführung wurde teils in Stichproben, teils vertieft überprüft, die Prüfung der Generalsanierung der Verpeilhütte wurde abgeschlossen.

Der endgültige Jahresabschluss 2019 wird vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro erstellt und kann dann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden. Die Rechnungsprüfer fanden keinen Anlass zu Beanstandungen und schlagen vor, den Vorstand für das Jahr 2019 zu entlasten.

Der Vorstand dankt den Prüfern für die gewissenhafte und sorgfältige Prüfung.

TOP 6.3 | Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2019

Die Versammlung wird zur Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes aufgefordert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Entlastung bei 1 Enthaltung

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 7.1 | Jahresrechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 liegt den Anwesenden schriftlich als „Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020“ vor, gegliedert nach „Allgemeiner Haushalt“, „Betrieb Hütten“ und „Betrieb Kletterzentrum“. Da es für 2020 keine MV gab, die einen Plan für 2020 hätte genehmigen können, gibt es für 2020 keine Planwerte, sondern nur Istwerte. Daniel Sterner erläutert die Tischvorlage und macht ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen. Die wesentlichen Abweichungen zwischen Istwerten 2019 und Istwerten 2020 werden erläutert, insbesondere auf die signifikanten Auswirkungen von Corona auf die finanzielle Situation der Hütten wird hingewiesen (Rauekopfhütte geschlossen, Riffelseehütte ohne Wintersaison). Insgesamt endet das Jahr in der Einnahmen-/Ausgabenrechnung nach Tilgung mit einem Überschuss, allerdings nur dank teilweise ausgesetzter Tilgungen, verschobener Ausgaben und erhaltener Corona-Hilfen. Die Sektion ist somit im Rückblick relativ gut durch die Corona-Zeit gekommen.

Mit Charts wird die Vermögensübersicht der Sektion pro Konto, pro Hütte und für die Kletterhalle dargestellt. Eine Übersicht über das Anlagevermögen sowie über die Darlehen / Forderungen / Verbindlichkeiten werden vorgestellt.

TOP 7.2 | Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüferin Frau Faber berichtet, dass die Prüfer Plausibilität und Belegbarkeit der Rechnungslegung

geprüft haben und dabei uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege erhielten. Die Rechnungsführung wurde teils in Stichproben, teils vertieft überprüft, eine Besonderheit der Jahresprüfung 2020 war das Fehlen von genehmigten Plänen für das Jahr.

Der endgültige Jahresabschluss 2020 wird vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro erstellt und kann dann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die Rechnungsprüfer fanden keinen Anlass zu Beanstandungen und schlugen vor, den Vorstand für das Jahr 2020 zu entlasten. Der Vorstand dankt den Prüfern für die gewissenhafte und sorgfältige Prüfung.

TOP 7.3 | Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2020

Die Versammlung wird zur Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes aufgefordert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Entlastung bei 2 Enthaltungen

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 8

Satzungsänderung im § 19 (1.a) und § 24 (1.) Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.

Die geplanten Satzungsänderungen wurden mit der Einladung zur MV im Mitteilungsblatt 2/2021 veröffentlicht und werden zusätzlich als Gegenüberstellung „Alt – Neu“ per Chart vorgestellt. Die geplanten Änderungen/Ergänzungen der §§ 19 und 24 werden durch Daniel Sterner einzeln vorgestellt, erläutert und begründet:

- § 19 (1.a): Änderung in der Zusammensetzung des Beirats
 - § 24 (1.): Änderung bei der Auswahl von Ehrenräten
- Über die Annahme beider Änderungen wird gemeinsam abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig durch die anwesenden Mitglieder

Gemäß § 21 Ziffer 4 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Drittel der von den erschienenen Mitgliedern abgegebenen Stimmen. Mit dem einstimmigen Abstimmungsergebnis ist damit die Neufassung der Satzung beschlossen.

Die beschlossenen Satzungsänderungen werden als Anlage zum Protokoll der MV im nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt und zur Genehmigung an den Bundesverband übermittelt.

TOP 9 | Wahlen gemäß Satzung

a) Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:

- 2 stellvertretende Vorsitzende
- Schriftführer
- Jugendreferent

b) Rechnungsprüfer gemäß § 25

Daniel Sterner erläutert, dass die Vorstandswahlen turnusmäßig bereits in 2020 durchgeführt werden sollten und die Kandidaten bisher aufgrund der Corona-Notverordnung weiterhin im Amt sind.

a) Vorstand gemäß § 15 der Satzung

· **Stellvertretender Vorsitzender**

Einziger Kandidat ist Helmut Schgeiner, der leider persönlich nicht an der MV teilnehmen kann, seine Kandidatur aber schriftlich hinterlegt und zugesagt hat, bei positivem Mitgliederentscheid die Wahl anzunehmen. Auf Nachfrage melden sich keine weiteren Kandidaten.

Abstimmung:

bei 1 Enthaltung einstimmig für Helmut Schgeiner

· **Stellvertretende Vorsitzende**

Einzige Kandidatin ist Karin Gierke, die persönlich anwesend ist. Auf Nachfrage gibt es keine weitere Nominierung.

Abstimmung:

bei 1 Enthaltung einstimmig für Karin Gierke

Karin Gierke dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

· **Schriftführer**

Einziger Kandidat ist Karl-Heinz Berner, der persönlich anwesend ist. Auf Nachfrage gibt es keine weitere Nominierung.

Satzungsänderungen (Anlage zu TOP 8)	
Satzung Stand 27.03.2019	Geplante Änderungen 01.10.2021
§ 19 Beirat	§ 19 Beirat
1. Der Beirat setzt sich zusammen aus: a) den Leitern der einzelnen Sektionsgruppen / Abteilungen, bei Verhinderung deren Vertreter (außer den Leitern der Familiengruppen);	1. Der Beirat setzt sich zusammen aus: a) den Leitern der einzelnen Sektionsgruppen / Abteilungen, bei Verhinderung deren Vertreter;
Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung	Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung
§ 24 Ehrenrat	§ 24 Ehrenrat
1. Der Ehrenrat besteht aus dem Vorsitzenden, im Verhinderungsfall aus einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, ferner aus vier weiteren erfahrenen Mitgliedern, die mindestens 10 Jahre der Sektion angehören und kein Amt in der Sektion ausüben.	1. Der Ehrenrat besteht aus dem Vorsitzenden, im Verhinderungsfall aus einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, ferner aus vier weiteren erfahrenen Mitgliedern, die mindestens 10 Jahre der Sektion angehören und kein Amt in der Sektion (Vorstand oder Gruppenleitung) ausüben.

Abstimmung: einstimmig für Karl-Heinz Berner

Karl-Heinz Berner dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Jugendreferent

Gregor Plohl wurde bereits von der Jugendvollversammlung gewählt und benötigt zusätzlich die Wahl in den Vorstand durch die MV.

Abstimmung: einstimmig für Gregor Plohl

Gregor Plohl dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an. Daniel Sterner bedankt sich bei Gregors Vorgängerin Christin Geisler für deren langjährige Tätigkeit als Jugendreferentin.

b) Rechnungsprüfer gemäß § 25

Die bisherigen Rechnungsprüfer sind Frau Faber und Herr Standke. Herr Standke, der nicht persönlich an der MV teilnehmen konnte, steht nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Der Vorstand dankt Werner Standke für seine Tätigkeit.

Frau Faber ist bereit, ihr Amt bis zur nächsten MV in 2022 weiterzuführen und die Prüfung für das Jahr 2021 abzuschließen. Sie lässt sich daher nur für ein Jahr (statt der satzungsmässigen 3 jährigen Amtsperiode) wählen. Frau Faber erläutert, dass sie eine versetzte Amtsperiode der beiden Prüfer für sehr sinnvoll erachtet, da so in Übergangsphasen eine Einarbeitung eines neuen Prüfers durch einen erfahrenen Prüfer möglich ist.

Abstimmung: bei 1 Enthaltung einstimmig für Frau Faber

Frau Faber dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Daniel Sterner teilt mit, dass sich Frau Silvia Schaffrinna schriftlich bereit erklärt hat, als zweite Rechnungsprüferin zu kandidieren. Frau Schaffrinna kann leider persönlich nicht an der MV teilnehmen, hat aber zugesagt, bei positivem Mitgliederentscheid die Wahl anzunehmen.

Abstimmung: einstimmig für Frau Schaffrinna

TOP 10 | Beitragsanpassung zum 1. Januar 2021 gemäß § 21 Zif. 1.c) der Satzung

A-Mitglieder: von 80,00 auf 84,00 Euro

B-/C-Mitglieder: von 40,00 auf 42,40 Euro

Daniel Sterner erläutert, ergänzend zu den Darstellungen im Mitteilungsblatt 1/2021, Seite 3 und Mitteilungsblatt 2/2021, Seite 3, dass die Erhöhung begründet ist in erhöhten Abführungen an den DAV Bundesverband ab dem 1.1.2021. Auf einem Chart wird dargestellt, welche Beträge zu leisten sind. Die vorgeschlagenen Beitragserhöhungen entsprechen exakt den erhöhten Abführungen mit Ausnahme der erhöhten Abführungen für Kinder und Jugendliche, die nicht durch eine Beitragserhöhung ausgeglichen, sondern von der Sektion getragen werden.

Der Vorstand rechnet in den nächsten Jahren mit weiteren Belastungen, nicht zuletzt wegen der Klima-Initiative des DAV bis 2030 klimaneutral zu werden. Dazu wird jede Sektion als Ausgangspunkt eine Klimabilanz für alle Sektionsaktivitäten im Jahr 2022 erstellen müssen. Mit einfließen in diesen CO₂-Fußabdruck der Sektion werden u.a. alle

Reise- und Fahrtaktivitäten im Zusammenhang mit Sektionsveranstaltungen, alle Energiekosten, alle Materialverbräuche etc. DAV intern wird ein erhöhter CO₂-Preis erhoben werden. Jahr für Jahr soll dann eine Reduzierung des CO₂-Verbrauchs pro Sektion umgesetzt und so die Klimaneutralität in 2030 erreicht werden.

Daniel Sterner ruft zur Zustimmung für die vorgeschlagene Beitragsanpassung zum 1.1.2021 auf:

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

Daniel Sterner bedankt sich für das Vertrauen und teilt mit, dass der Erhöhungsbetrag für 2021 als Beitrags-Nacheintrag separat im November eingezogen werden wird.

TOP 11 | Haushaltsvoranschlag 2021

Der Haushaltsvoranschlag 2021 für die einzelnen Positionen des Verwaltungs-, Hallen- und Hüttenhaushalts wird auf Grundlage eines Handouts von Daniel Sterner vorgestellt. Corona-bedingt wurden auch in 2021 größere Ausgaben zurückgestellt, dennoch sind einzelne Projekte wie die Küchenbelüftung in der Riffelseehütte oder das neue MainBERG-Magazin in den Planzahlen enthalten.

Abstimmung: einstimmige Annahme des Haushaltsplans 2021

TOP 12 | Antrag von Dr. Christian M. Geyer

Der Antrag stammt aus dem Jahr 2019 und wurde im Mitteilungsblatt 1/2020 mit Begründung abgedruckt. Der Antragstext wird mittels Chart nochmals in Erinnerung gebracht - es geht darum, Konflikte innerhalb der Sektion möglichst mit Hilfe der Gremien bzw. im persönlichen Gespräch zu lösen. Wegen der ausgefallenen bzw. verschobenen MV konnte über den Antrag bislang nicht abgestimmt werden.

Abstimmung: bei 2 Enthaltungen einstimmig angenommen

TOP 13 | Verschiedenes

13.1

Als Nachfolger des bisherigen Mitteilungsblattes wird das neue **MainBERG-Magazin** voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November erstmalig erscheinen. Ein kleines Team hat sich seit Monaten intensiv um das Format und das Layout des neuen Heftes gekümmert

13.2

Aufgrund glücklicher Umstände war es möglich, aus einer Büroauflösung kostenlos hochwertige Büromöbel für unsere Geschäftsstelle zu beschaffen. Die Geschäftsstelle wurde in den letzten Wochen damit neu eingerichtet.

13.3

Die Material-Vermietung wird nach dem Tod von Wolfgang Ringel unter der Leitung von Gregor Plohl fortgeführt.

Frankfurt am Main, den 2. Oktober 2021

Daniel Sterner,
Versammlungsleiter

Karl-Heinz Berner,
Schriftführer

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail Adressen.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Egbert Kapelle

Vertreter: Dr. Christoph Schumacher

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt. Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr, Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartner*innen. Einzelheiten zu den Unternehmungen im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter). Samstags: Mit Egbert Kapelle ab 13.00 Uhr für ca. 4 Stunden

Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 | 7214864

> **Fr. 22. Oktober Spaghetti-Runde in 2021 – von tiefen Tellern und hohen Bergen**

Christina und Christian berichten von der diesjährigen Wallis-Tour mit Besteigungen von Breithorn bis zum Nordend

> **Fr. 5. November Iran Kultur und Berge**

Multimediovortrag von Frank Gundersdorff

> **Fr. 19. November Bergsteigen im Reich der Fünftausender des Kaukasus** Reise zum Dychtau 5205 m im Kaukasus, Bericht über die anspruchsvolle Besteigung des zweithöchsten Kaukasusgipfels

> **Fr. 10. Dezember Glühwein-Abend mit Ehrung der Jubilare**

> **Fr. 26. Dezember Weihnachtswanderung**

> **Fr. 21 Januar 2022 Jahreshauptversammlung der BG**

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79

Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns. Alle Termine in Abstimmung mit der Höhlengruppe. Monatlich ein Webmeeting zum Quatschen und Bilder und Vorträge ansehen.

Kontakt und Link über Oliver Kube (offen für alle)

Ausführliche Auskünfte:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/hoehlengruppe>

> **29. Oktober bis 1. November Höhlentouren im**

Französischen Jura (Anmeldung bei Oliver)

> **Sa. 4. Dezember Weihnachtsfeier der Höhlengruppe**

für Alle! Kaiserschmarrn, Raclette, Bilder des Jahres

und wilde Geschichten aus dem Untergrund

(Anmeldung bei Oliver)

> **Di. 11. Januar 2022 Webmeeting der Höhlengruppe**

zum Quatschen und Planen.

Jeweils aktuelle Bestimmungen zur Pandemie werden eingehalten.

KLETT^hERAPIE – KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Monika Gruber, Tel.: 069 | 701355

Vertreter: Wolfram Bleul, Tel.: 06192 | 22482

Jürgen Lilischkies, Tel.: 06190 | 6258

Ting Chen, Tel.: 0176 | 70258045

Philipp Gettler, Tel.: 0157 | 33102294

> **5. November bis 17. Dezember Klettertraining**

(7 Termine) für Menschen mit Handicap im Kletterzentrum

Frankfurt und Sportpark Kelkheim. Es handelt sich um ein

begrenzt Angebot vorrangig für Teilnehmer*innen mit

Handicap. Voraussetzung für die Teilnahme ist selbstständiges

Klettern. Ausnahme: ein Elternteil klettert mit. Die

Auflagen und Vorschriften von DAV und Kletterhalle sind

einzuhalten. Die Ausschreibung steht auf der Homepage.

KLETTERGRUPPE „VERTICAL GEMEINSAM“

Leitung: Dr. Peter Hartig

Informationen: Ute Biedermann,

E-Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammen-

schluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Hand-

icap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs

die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt

des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei

uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemein-

sam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter

Menschen berücksichtigt. Erfahrene Kletterer unterstüt-

zen alle Teilnehmer*innen, besonders aber die Neueinsteiger*innen,

wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen

Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird.

Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an **jedem ersten, drit-**

ten und fünften (wenn vorhanden) **Freitag eines Monats**

von 14.30 bis 17.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt des

DAV **statt.** Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet

das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt.

Weitere Mitkletterer*innen sind uns immer willkommen.



Tief unter der Erde oder hoch oben in der Wand: Unsere Gruppen bieten Abenteuer für jeden Geschmack.

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 | 57 00 33 35,
E-Mail: andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de

Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:
Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr
und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr
DAV-Kletterzentrum Darmstadt:
Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr

JUNGMANNSCHAFT

Leitung: Vladimir Denk, Tel.: 0175 | 825 58 62

Vertretung: N.N.

E-Mail: jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

WANDERGRUPPE

Leitung: Morten Soika, Tel.: 01520 | 209 47 79

Tourenleiter: Dr. Benno Zoller, Tel: 06172 | 45 87 40 und
Christian Wojtko, 01609 | 124 83 22

Mittwochswanderungen: Morten Soika,
Tel.: 01520 | 209 47 79

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr. Für unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist Trittsicherheit erforderlich, längere Auf- und Abstiege erfordern auch eine gute Kondition. Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkehr möglich. Die Touren an Mittwochstagen sind etwa 10 bis 15 km lang,

die an Samstagen/ Sonntagen/Feiertagen etwa 15 bis 30 km.
S=Strecken-, R=Rund- und M=Mehrtageswanderungen.

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

Die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie sind soweit gelockert worden, dass wir wieder in der Gruppe wandern können. Allerdings ist weiterhin Vorsicht angebracht. Deshalb werden wir unsere Touren zunächst noch mit kurzen, meist nur halbstündigen Anfahrten (Maskenpflicht!), ohne Umsteigen, ohne Einkehr, durchführen. Demzufolge werden wir uns bevorzugt im Taunus, an der Bergstraße oder im Kinzigtal bewegen und nur im Freien mit Rucksackverpflegung rasten.

Wer will, kann gern mitwandern, aber nur

- > mit vollständigem, nachzuweisendem Corona-Impfschutz oder nach -Genesung,
- > ohne Symptome - auch nicht in der Familie, nicht bei Freunden, nicht bei Kollegen,
- > seit 14 Tagen ohne Aufenthalt in Risikogebieten, ohne Kontakt mit Infizierten,
- > konsequent mit 1,5 m Sicherheitsabstand, ohne Körperkontakt.

Mitwandernde sichern mit der Anmeldung die Einhaltung der o. g. Vorsichtsmaßnahmen zu.

> So. 6. November

Kinzigtalweg von Salmünster nach Schlüchtern (S)

Treff: 8.15 Uhr Ffm Süd, Vorhalle Diesterwegplatz.

Anfahrt: 8.27 Uhr ab Ffm Süd, RE 5, Gleis ?; Salmünster Bhf an 9.03 Uhr. Strecke: Salmünster - Marborn - Steinau - Schlüchtern, ca. 22 km.

Anmeldung /Tourenleitung: Dr. Benno Zoller,
Tel. 06172 | 45 87 40, Mob. 01573 | 5 53 97 69.

> Sa. 27. November Niedernhausen, Idstein (R)

Treff: 8.15 Uhr Ffm Hbf vor Blumen Hanisch.

Anfahrt: 8.30 Uhr ab Ffm Hbf, RB 22, Gleis 3; Niedernhausen Bhf an 9.00 Uhr.

Strecke: Niedernhausen - H. Kanzel - Idstein - Lenzhahn - Niedernhausen, 26 km.

Anmeldung /Tourenleitung: Dr. Benno Zoller,
Tel. 06172 | 45 87 40, Mob. 01573 | 5 53 97 69.

> So. 12. Dezember

Zum Weihnachtsmarkt in Ober-Ingelheim

> **So. 26. Dezember Gelnhausen, von der Marienkirche zum Hufeisen (S)**

Treff: 8.20 Uhr Ffm Süd, Vorhalle Diesterwegplatz.

Anfahrt: 8.33 Uhr ab Ffm Hbf, RE 50, Gleis ?; Gelnhausen Bhf an 9.03 Uhr.

Strecke: Gelnhausen - Breitenborner Höhe - Hufeisen - Hailer, ca. 20 km.

Anmeldung /Tourenleitung: Dr. Benno Zoller,
Tel. 06172 | 45 87 40, Mob. 01573 | 5 53 97 69.

SENIORENGEMEINSCHAFT

Leitung: Ernst Krefß, Tel.: 069 | 94 41 40 00

Vertretung: Gisela Müller, Tel.: 06109 | 367 38

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. 1 ½ Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

An jedem 1. Donnerstag im Monat führen wir eine Wanderung von ca. 3 bis 3 ½ Stunden durch. Sie ist für Teilnehmer*innen geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittageinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen. Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und dav-frankfurtmain.de (Senioren-gemeinschaft)

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0151 | 59 00 12 96,

E-Mail: kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Kletter-einsteiger*innen (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an. Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

> **Di. 9. November Skigruppenabend**

> **Di. 14. Dezember Skigruppenabend**

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker

E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich normalerweise jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im

Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Aufgrund der Corona-Pandemie finden Gruppenabende aber nur nach Ankündigung statt. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

DIE „VORMITTAGSKLETTERER“

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum - je nach Lust und persönlichem Engagement - Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

FAMILIENGRUPPE II

Leitung: Alexandra Braun, Tel.: 06474 | 88 12 59

Vertretung: Karin Gierke

E-Mail: famgruppe2@dav-frankfurtmain.de

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser

Vertretung: Katrin Rehse

E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Jörg Schneider, Tel.: 0176 | 34 34 93 24

Vertretung: Daniel Passarge, Tel.: 0160 | 783 20 12

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind mittlerweile von ihrer Strecke bei 5 bis 10 km angesetzt, inklusive einem gemeinsamen Picknick. Teilweise planen wir ab diesem Jahr auch längere Tagestouren. Die meisten Kinder sind zwischen 6 und 9 Jahren und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.



MainBERG Newsletter

Anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel.: 0151 | 20 46 73 91

Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel.: 0173 | 340 42 39

E-Mail: famgruppe5@dav-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Der Fokus der Gruppe liegt auf Familien mit Kindern ab Jahrgang 2014.

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

JUGENDGRUPPE

Leitung: Marius Rescheleit und Luca Iffland

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

E-Mail: Luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Stellvertretende JuRef für allgemeine Anfragen:

Claudia Leemhuis

E-Mail: claudia.leemhuis@dav-frankfurtmain.de

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir es richtig krachen beim Mountainbiken, Klettern am Felsen, Slacklines und im Winter Eislaufen, Schlittschuhfahren und 'ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight sind unsere Freizeiten in den Ferien.

Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

> **Dienstags 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren im DAV Kletterzentrum

Ansprechpartner: Marius Rescheleit

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

> **Donnerstags 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder bis einschließlich 12 Jahre

Ansprechpartner: Luca Iffland

E-Mail: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

MTB für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:

Ansprechpartner: Marius Rescheleit

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz

Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. Wir klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern.

Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. So verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung – vom Morgenbachtal oder Battert bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: *Bilder und Bier* (die Gelegenheit, die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), *das Spargelessen* (essen und genießen) und die *Nikolausparty* (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.

MOUNTAINBIKE-GRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45

E-Mail: torsten.wagner@079.alpenverein.digital

SPORT UND GYMNASTIK

Leitung: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 | 433 33

BG-Sport für alle ist dienstags, 20 Uhr in der Turnhalle der Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23, außer in den Schulferien. Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

SEKTIONSBUCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05

Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen.

Tel.: 069 | 54 89 06 09 Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe Ihren DAV-Mitgliedsausweis mit. Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter: <https://dav-frankfurtmain.de/derverein/angebote-für-mitglieder/bucherei>



Du interessierst Dich für eine unserer Gruppen?

Bitte setze Dich mit den angegebenen

Ansprechpartner*innen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Wir freuen uns über neue Gesichter!

Weitere Termine für Kurse und Führungstouren findet Ihr demnächst auf unserer Homepage unter: www.dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine

WI 01 | 22

Skitouren selbstgemacht – Lernen mit Spaß am Julierpass

- Termin:** Sonntag, 2. Januar bis Sonntag 9. Januar 2022
- Ort:** Julierpass | Graubünden | Schweiz
- Das Gebiet:** Sehr vielseitig, mit vielen tollen Skigipfeln. Harte Touren sind möglich, aber meist machen wir leichte bis mittlere Unternehmungen – zwischen 1000 und 1500 hm und 6-8 Stunden am Tag. Zwischen dem Hausberg (Roccabella, 2,5 Std., leicht) über den Piz Turba (3008m, 5 Std) bis zum Piz Piot gibt es Ziele jeder Schwierigkeit.
- Unterkunft:** Uriges, gemütliches Berghaus (Selbstversorgung!) auf 2000 m mit max. 8 Plätzen.
- Voraussetzungen:** Diese Ausbildungswoche ist gedacht für Tourengänger/Anfänger, die einen Basis-Kurs schon hinter sich haben. 1200 Hm und fünf Stunden Aufstieg sollten für dich kein Problem sein. Den Schwierigkeitsgrad der Touren regeln wir nach den Möglichkeiten der Teilnehmer. Du solltest dich in einer Gruppe wohlfühlen, die den offenen Austausch pflegt.
- Kursinhalte:** Orientierung, Spuranlage, Schneezustand, Lawinenkunde, LVS-Suche, Gehen und Abfahren, Materialkunde. Am Ende sollst Du Dich im freien Gelände wohlfühlen und sicher bewegen. Dazu gehört vor allem abzuschätzen, was du dir zutrauen kannst und was nicht.
- Kosten:** Kursgebühr 200,-Euro. Zusätzliche Kosten: Für Ü/HP, Kurtaxe, Strom und Busfahrten i.H.v. 200,- CHF. Bitte in bar mitbringen.
- Anfahrt:** Eigenständig, selbstorganisiert, Fahrgemeinschaften.
- Teilnehmer:** Maximal 6 Teilnehmer*innen
- Anmeldeschluss:** 21. November 2021
- Kursleitung:** Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen, T: 0170 | 41 22 558, E-Mail: mb@blanke-kultur.de
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

WI 03 | 22

Skitouren im Tiroler Wipptal/Obernbergertal – Aufbaukurs Skibergsteigen

- Termin:** Sonntag, 13. Februar bis Samstag, 19. Februar 2022
- Ort:** Obernberg am Brenner | Österreich
- Unterkunft:** Almis Berghotel; DZ/HP 78,- Euro | EZ/HP 98,- Euro | Kurtaxe 2,- Euro
Für die Unterkunft sind die Teilnehmer selbst zuständig.
- Beschreibung:** Auf tägl. Skitouren und theoretisch werden Kenntnisse und Fähigkeiten für die Durchführung von Skitouren vermittelt. Entsprechend den Verhältnissen gehen die Touren auch ins Valsertal, Schmirntal, Pflerchtal/ Südtirol
- Ausrüstung:** Tourenski, Steigfelle, Harscheisen, Skitourenstiefel. Beim DAV können LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde ausgeliehen werden.
- Anforderungen:** Sicheres und zügiges Skifahren wird vorausgesetzt, gutes Fahren auf allen Pisten und Stemschwung im unpräparierten Gelände/Tiefschnee. Kondition für 3- bis 4stündige Aufstiege (bis 1000 Hm) und Abfahrt.
- Anmeldeschluss:** 15. Dezember 2021
- Teilnehmer:** Mindestens 5 bis maximal 6 Personen
- Kursleitung und Kontakt:** René Malkmus (FÜL Skibergsteigen), T: 06101 | 850 12, E-Mail: pr.malkmus@t-online.de
- Vor der Kursbuchung bitte ich um eine Absprache mit mir!**
Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Achtung neu! Ab der kommenden Wintersaison können Sektionskurse nur noch über die Homepage gebucht werden. Eine Buchung mit dem bisherigen Anmeldeformular ist nicht mehr möglich.

WI 04 | 22

Grundkurs Skibergsteigen

Termin:

Samstag, 5. März bis Freitag, 11. März 2022

Ort:

Obernberg am Brenner / Österreich

Unterkunft:

Almis Berghotel; DZ/HP 78,- Euro | EZ/HP 98,- Euro | Kurtaxe 2,- Euro

Beschreibung:

Ausbildungswoche in Theorie und Praxis und Übungen mit dem Lawinenschüttelgerät (LVS).

Kursinhalte:

Aufstiegstechniken mit Ski (mit Fellen, Harscheisen; Spitzkehren); Lawinenkunde, Tourenplanung; Suche und Bergung von Lawinenschütteten; Natur- und Umweltschutz. Die Teilnehmer lernen, selbstständig leichte Skitouren zu planen und durchzuführen und können in Notfällen (Lawinenschüttung) schnell und angemessen reagieren. Natürlich unternehmen wir auch Skitouren. ;-)

Anforderungen:

Geübtes Skifahren auf allen Pisten und erste Erfahrungen abseits der Piste werden vorausgesetzt. Kondition für mehrere Stunden Aufstieg (bis ca. 1000 Höhenmeter) mit anschließender Abfahrt.

Teilnehmerzahl:

Mindestens 5, maximal 6 Personen, **Kursgebühr:** 190,- Euro zzgl. Übernachtung, Verpflegung und Fahrtkosten, ggfs. Skilift

Ausrüstung:

Tourenski, Steigfelle, Harscheisen, Skitourenstiefel.

Vortreffen:

Beim DAV können entliehen werden: LVS-Gerät, Lawinenschaufel, Sonde.

Anfang 2022. Genauer Termin wird mit der Teilnahmebestätigung bekanntgegeben. Dort werden wir Material und Fahrgemeinschaften absprechen.

Kursleitung:

Sabine Mönning (FÜL Skibergsteigen), E-Mail: sabine.moennig@freenet.de

Anmeldeschluss:

Bis 30. Januar 2022

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!

<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

DAS SPORTSCHECK VORTEILS- PROGRAMM

Als Mitglied beim DAV – Sektion Frankfurt profitierst auch du!

Einfach QR-Code scannen und registrieren



RABATTE
BONUSPUNKTE
CASHBACK

Profitiere unter anderem von 10% Rabatt* auf das komplette Sortiment in den SportScheck Filialen und auf sportscheck.com

Alle Infos unter sportscheck.com/vorteilsprogramm

SportScheck

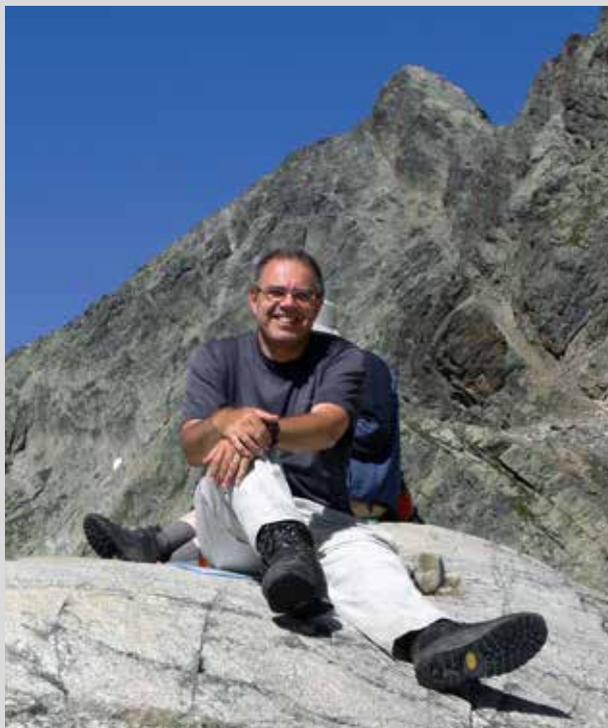
SPORTSCHECK.COM

*10% auf das gesamte Sortiment von SportScheck (auch auf bereits reduzierte Artikel), gültig in allen SportScheck Filialen (ausgenommen Outlets) und auf sportscheck.com. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder, SUP-Artikel und Artikel mit Direktversand durch Partner. Nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar. Nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und Event-Tickets.

 Sektion Frankfurt | Intern

† Nachruf Wolfgang Ringel

*28. Oktober 1956 † Anfang September 2021



Ganz plötzlich und unerwartet erreichte uns Mitte September die bestürzende Nachricht: Wolfgang Ringel ist gestorben. Wenige Tage zuvor hatten wir noch mit ihm gemeinsam im Vorstand geplant und beraten.

Mit Wolfgang ist ein lieber Freund und Tourenkamerad von uns gegangen – und vor allem auch eine Persönlichkeit, die über viele Jahre die Geschichte der Sektion mit geprägt hat.

Seine Leidenschaft für lange Touren führte ihn bereits in jungen Jahren in die Trekkinggruppe, der er seither eng verbunden blieb. Bis zuletzt beteiligte er sich dort an gemeinsamen Touren im Kreise der Freunde, die ihm immer sehr wertvoll waren.

2010 übernahm Wolfgang das Amt des Schatzmeisters der Sektion, welches er mit viel Engagement ausfüllte. Neben diesen Aufgaben war Wolfgang aber auch sonst stets zur Stelle, wenn es darum ging, die Sektion nach außen zu vertreten oder intern aktiv mit anzupacken. So unterstützte er bei der kürzlich erst durchgeführten Renovierung der Geschäftsstelle tatkräftig das Team der freiwilligen Helfer*innen. Der Relaunch des Mitgliedermagazins lag ihm ebenfalls am Herzen.

Der Aufbau der Materialvermietung war Wolfgangs letztes großes Projekt, das er zielstrebig und mit großem Enthusiasmus vorantrieb. Wenige Wochen vor seinem Tod verfasste er noch einen Bericht darüber (s. S. 40). Dass dafür größere Umbauten im Sektionshaus nötig waren, Möbel und Regale in Eigenregie beschafft wurden und der Aufbau des Material-Sortiments akribisch vorbereitet wurde, wissen die wenigsten. Auch für die Sektionsjugend und deren finanzielle und organisatorische Fragen hatte Wolfgang stets ein offenes Ohr und stand als vertrauenswürdiger Ratgeber dem Nachwuchs stets zur Verfügung.

Wolfgang hatte sich gerade erst im Frühjahr dazu entschieden, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Das Engagement in der Sektion war seine große Passion; mit Verve wollte er nun die Sektion bei dem Großprojekt der umfassenden Digitalisierung unterstützen. Von seinem Wissen profitierte besonders auch das Redaktionsteam, für das er jederzeit ansprechbar war.

Der Abschied von Wolfgang, der durch seine Freundlichkeit und Offenheit jedem nahe war und bei allen, die ihn kannten, größte Sympathie und Wertschätzung genoss, fällt schwer und berührt uns sehr.

Der Vorstand



Sektion Frankfurt | Intern

 Sektion Frankfurt | Intern

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende

Schatzmeister*in

Jugendreferent

Daniel Sterner

Helmut Schgeiner

Karin Gierke

n.n.

Gregor Plohl

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de

gregor.plohl@dav-frankfurtmain.de

Schriftführer

Referent für Ausbildung

Referent für Tourenwesen

Referent für Leistungssport

Referentin für Kommunikation

Referent*in für IT

Karl-Heinz Berner

Oliver Schürmann

n.n.

Tim Schaffrinna

Ursula Rüßmann

n.n.

schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de

ausbildung@dav-frankfurtmain.de

tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de

ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

Geschäftsstellenleitung

Dorothee Bauer

dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Wandergruppe

Trekkinggruppe

Jugendgruppe

Jungmannschaft

Skigruppe

Höhlengruppe

Sport und Gymnastik

Senioren-gemeinschaft

Kletterjugend

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Leistungsgruppe Sportklettern

KLETTHERAPIE

Naturschutzgruppe

Familiengruppe 2

Familiengruppe 3

Familiengruppe 4

Familiengruppe 5

Egbert Kapelle

Oliver Marc Lorenz

Morten Soika

Bettina Weisbecker

Marius Rescheleit

Luca Iffland

Vladimir Denk

Reinhard Wagener

Oliver Kube

Dieter Schönberger

Ernst Kreß

Anna Giessel

Dr. Peter Hartig

Dr. Andreas Vantorre

Monika Gruber

n.n.

Alexandra Braun

Karolin Weisser

Jörg Schneider

Stefan Theiss

egbert.kapelle@dav-frankfurtmain.de

oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de

morten.soika@dav-frankfurtmain.de

trekkinggruppe@dav-frankfurtmain.de

marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de

reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de

oliver.kube@dav-frankfurtmain.de

dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de

069 | 94 41 40 00

anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

peter.hartig@dav-frankfurtmain.de

andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de

monikagruber ffm@t-online.de

alexandra.braun@dav-frankfurtmain.de

karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de

joerg.schneider@dav-frankfurtmain.de

stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Hütten- und Wegewarte

Riffelseehütte
Verpeilhütte
Gepatschhaus
Rauhekopfhütte
Wege Kauner-/Pitztal

Cottbuser Höhenweg

Daniel Sterner
Wolfgang Berger
Wolfgang Berger
Stefan Ernst
Karl Praxmarer
Mathias Ragg
Christian Waibl

daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de
wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de
info@rauhekopfhuette.at

Beirat | Beauftragte

Familienbergsteigen
Mountainbike
Sektionswebseite
Social Media und Newsletter
Redaktion MainBERG-Magazin
Sektionsbücherei
Außer Alpine Klettergebiete
Klettern u. Naturschutz Hochtaunus
DAV-Kletterzentrum
Materialwart Familiengruppen
Vortragsreferent*in
Datenschutz
Ausrüstungs-Vermietung
Webmaster

Karin Gierke
Torsten Wagner
Ursula Rüssmann
Tanja Pobitschka
Andrea Teupke
Albrecht Herr
Jürgen Weber
Fred Wonka
Olaf Starke
Peter Daniel
n.n.
Dieter Schönberger
Gregor Plohl
Ting Chen
Marcus Rescheleit

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de
tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
fred@wonka.name
o.starke@dav-klz-ffm.de
peter.daniel@dav-frankfurtmain.de
dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de
webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss
Festausschuss
Rechnungsprüfer*in

Ehrenrat

Ehrenmitglieder

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt
bestimmt und eingesetzt
Gruppenübergreifend n.n.
Inge Faber, Sylvia Schaffrinna

Helmut Brutscher, Wolfgang Berger,
Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Bürgermeister im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist



Beitragsübersicht 2021

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	84,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	42,40	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichische Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	42,40	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab GdB 50	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei frei	keine keine keine
Alleinerziehend	Alleinerziehende Vollmitglieder mit mind. zwei minderjährigen Kindern	120,00	40,00

Bei Eintritt ab dem 1. September wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

IMPRESSUM

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsanschrift:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31, Fax: 069 | 548 60 66

Erscheinungsweise: 3 monatlich, 4 x jährlich

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de

Christine Hartmann, Julia Neumann

Layout und Druckproduktion:

OWA GmbH, Andrea Oberle, 61479 Glashütten,
andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de

Druckauflage: 4.000 Stück

Online-Abonnements: 3.300 Stück

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

20. Dezember 2021

Geschäftsstelle:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 | 54 90 31, Fax: 069 | 548 60 66

Haltestelle:

Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Bis auf Weiteres erfolgen Termine nur nach Absprache. Bitte schreiben Sie uns eine Mail.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.



LOREY
SEIT 1796

Nur Lieblingsstücke

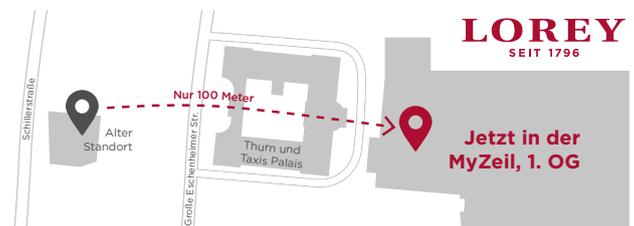
1.000 qm - NUR LIEBLINGSSTÜCKE!

Am neuen Standort in der MyZeil erwartet Sie beste Beratung und ein Sortiment ausgewählter Produkte, die wir selber lieben und die Sie lieben werden.

Das neue Shop-Konzept bietet ein besonderes Erlebnis und erreichte das Finale der begehrten Auszeichnung „Shop of the Year 2021“ vom Deutschen Handelsverband e.V.

Kommen Sie vorbei. Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie den Streifzug durch die Lieblingsstücke auf der neuen Ladenfläche in der MyZeil – wie einen kleinen Urlaub für die Sinne.

Wir freuen uns auf Sie.



Öffnungszeiten:

Mo bis Mi 10.00-20.00 Uhr

Do bis Sa 10.00-20.00 Uhr

(Do bis Sa in der Adventszeit bis 21.00 Uhr)

NEU! Jetzt auch online shoppen:
www.lorey.de

FÜR NOCH MEHR ZEIT ZUM STÖBERN: DER NEUE LOREY-WEBSHOP

Wer auf der Suche nach neuen Lieblingsstücken ist, möchte manchmal Raum und Zeit vergessen: In unserem neuen Webshop unter lorey.de können Sie 24 Stunden am Tag lang ausgesuchte und handverlesene Stücke entdecken. Das Sortiment umfasst neben einer großen Auswahl an Elektrogeräten, tausende Spielwaren für jedes Alter und über 1.000.000 Bücher.

Mach mit und bleib fit!

DAV
**kletter
zentrum**
FRANKFURT
MAIN

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main

Homburger Landstr. 283 · 60433 Frankfurt am Main
e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

www.dav-klz-ffm.de